



Postgeschichte und Altbriefkunde

Heft 196 – Oktober 2015

Herausgegeben vom Deutschen Altbriefsammler-Verein e.V.

Friedrich Pietz

Estaffetten Kaiserliche Reichspost – K. Bayerische Staatspost

Briefe und Formulare –

**von Berenberg-Gossler & Co.
+ E. Aug. Knoop & H. Bauch
GmbH & Co. KG
-Versicherungsmakler-**

vormals Dieter Brocks Assekuranz-Makler

Versicherungen für den Fachhandel:
Philatelie und Numismatik

- Auktions- / Lagerstock- und
Geschäftsversicherungen
- Transport- / Versand- und
Valorenversicherungen

Versicherungen für den Sammler:
Briefmarken und Münzen

- Exponate und Einzelstücke auf
Ausstellungen
- Sammlungen in Haus und
Wohnungen

**Von Berenberg-Gossler & Co.
+ E. Aug. Knoop & H. Bauch
GmbH & Co. KG
-Versicherungsmakler-
Wendenstr. 6, 20097 Hamburg
Tel.: 040/236206-0 ♦ Fax:-19
Email: wendt@sue-gruppe.de**

Ein Unternehmen der
Dr. Schmidt & Erdsiek Gruppe
-Versicherungsmakler -



**Nachdruck und fotomechanische Vervielfältigung nur mit vorheriger Genehmigung
der DASV-Schriftleitung sowie des Verfassers**

Schriftleitung:

Heinrich Mimberg, Pf. 940115, 60459 Frankfurt, e-mail: schriftleiter@dasv-postgeschichte.de

Der
Rundsendedienst

des Deutschen Altbriefsammler-Vereins e.V. bietet interessantes und
preiswertes Material aller Sammelgebiete

Informationen durch

Horst Warnecke

Goethestraße 16, 31008 Elze, Telefon 0 50 68 / 22 02

Estaffetten

Kaiserliche Reichspost – K. Bayerische Staatspost – Briefe und Formulare –

Postillion der K. b. Post



„In der Ebene schon‘ mi mit“
Stahlstich T.W. Keyl 1845

Zu den Sonderleistungen der Post gehörte die Briefbeförderung mittels Staffette / Estaffette.

Ihr Ursprung liegt bei den Botenorganisationen und Kurierdiensten der Adelshäuser, Kirchlichen Organisationen und Universitäten. Bereits in den Amtsabrechnungen des 15. Jahrhunderts sind Aufwendungen für Staffettenboten vermerkt. Aus Italien sind vorgedruckte Dokumente mit „Staffetta“-Vermerk und Steigbügelsymbol von Modena aus dem Jahre 1521 oder sog. Staffetten-Begleitschreiben von Mailand nach Genua aus 1547 bekannt.

Seitens der Kaiserlichen Reichspost wurde diese Beförderungsmöglichkeit von Korrespondenzen übernommen. Besonders für terminabhängige Mitteilungen forderte das Publikum eine rasche Beförderung und Zustellung.

Im „Teutschen Staatsrecht“ von Johann Jacob Moser aus dem Jahre 1752 wird wie folgt definiert:

„Eine reitende extra-Post ist, wenn auf jemandes Verlangen, ein einzelner oder etliche Briefe und Paquete, durch einen eigenen Postknecht, außer der gewöhnlichen Zeit, von Station zu Station, auf des Auftraggebers Kosten, an den bestimmten Ort geliefert werden, und dieses heisset Estafete.“

Die Estaffettenpost wurde unabhängig von der „normalen“ Briefpost abgefertigt. Durch besondere Postreiter oder Fußboten wurden diese Korrespondenzen auf den Weg gebracht und ohne Pause unverzüglich weiterbefördert. Die Rittzeiten selbst waren nur unbedeutend schneller, aber die Wartezeiten entfielen, da jede Poststation für Estaffettenritte ein Pferd bereithalten mußte. Auch erfolgte die sofortige Zustellung dieser Briefschaften, auch auf dem „flachen Land“.

Nur in Ausnahmefällen fand eine Kombination zwischen Estaffetten- und Ordinari-post statt, wenn die unverzügliche Weiterbeförderung ohne Zeitverzögerung durch die Ordinaris sichergestellt war.

Nach Übernahme der Post in eigene Regie, ab 1. Juli 1808, durch das Königreich Bayern trat hinsichtlich der Behandlung von Estaffetten keine Änderung ein.

Es wurde vorerst weiter nach der Praxis, wie sie sich aus Zeiten der Kaiserlichen Reichspost bewährt hatte, verfahren. Dies erfolgte unter anderem auf der Grundlage zweier Postdienstanweisungen für Bedienstete aus den Jahren um 1780/85. Erst mit K. b. Verordnung vom 16. Dezember 1813 trat eine Änderung ein. Diese Verordnung behielt ihre Gültigkeit, mit mehrfacher Modifizierung der Tarife, bis 1868.

Durch Ausdehnung der Postrouten, Inanspruchnahme der Eisenbahn zur Postbeförderung, Einführung der Telegraphie sowie der 1847 getroffenen Einrichtung der unverzüglichen Zustellung dringender Briefe (Expreß/Eilboten), entfielen die Vorzüge der Benutzung der Estaffetten.

Obwohl aus vorgenannten Gründen keine Estaffetten mehr anfielen, wurden die Bestimmungen noch in der K. b. Postordnung von 1889 aufrecht erhalten. Erst in der von 1900 erscheint diese Beförderungsmöglichkeit nicht mehr, der Estaffettenpostdienst war ohne ausdrückliche Anordnung weggefallen.

Verständlicherweise war diese Beförderungsmöglichkeit mit extrem hohen Gebühren verbunden. Einige größere Postanstalten der Kaiserlichen Reichspost veröffentlichten eigene Tabellen der Estaffetten-Tarife, so z. B. das Oberpostamt Nürnberg im Jahre 1740. (*Auszug aus: „Die Posten der Reichs-Stadt Nürnberg“*)

Taxa der Staffetten

Eine eigene Staffette zahlet von Nürnberg nach

Regensburg	6	Rthlr.	Wien	22	Rthlr.
München	11	Rthlr.	Augsburg	7	Rthlr.
Ulm	8½	Rthlr.	Heilbronn	9	Rthlr.
Frankfurt	12	Rthlr.	Bayreuth	5	Rthlr.
Cassel	14 ½	Rthlr.	Leipzig	15	Rthlr.
Praag	16 ½	Rthlr.	Eger	9	Rthlr.

Normalerweise verfügte jede Postanstalt über ein Estaffetten-Taxverzeichnis mit den Tarifen bis zur nächsten Postanstalt bzw. zum Briefpaketschluß-Postamt.

Postseitige Behandlung von Estaffetten

Sowohl die abgehenden, wie auch die ankommenden Depeschen waren in das Recommendationsbuch einzutragen. Für den Transit weitergehender oder am Ort aufgegebene Estaffettensendungen wurde an das nächste Postamt eine Correspondenz genannte Benachrichtigung ausgestellt, zumeist unter Verwendung eines Vordruckbogens. In diese Correspondenz wurden Adressen und Orte der beigefügten Estaffettenpost eingetragen und um ordnungsgemäße Erledigung und Empfangsbestätigung ersucht.

Die Estaffettenpost wurde, unter Beifügung der Correspondenz, in dickes Papier eingeschlagen, gut versiegelt und an das betreffende Postamt adressiert.

Zum Schutz vor Nässe lagerten diese Pakete in besonderen Taschen, welche im Felleisen verstaut wurden.

Zu jedem solchen Estaffettenpaket kam ein spezieller „Estaffettenpaß und Stundenzettel“. In diesem mussten sämtliche Posthalter auf der Strecke die Zeit der Ankunft und des Abgangs (auf die Viertelstunde genau) eintragen.

Die Empfangspostämter hatten die Ankunftszeit im Stundenzettel einzutragen, das versiegelte Paket zu öffnen und die Eilpost sogleich zuzustellen.

Der Empfang wurde unterschriftlich bestätigt und dies dem absendenden Postamt bestätigt.

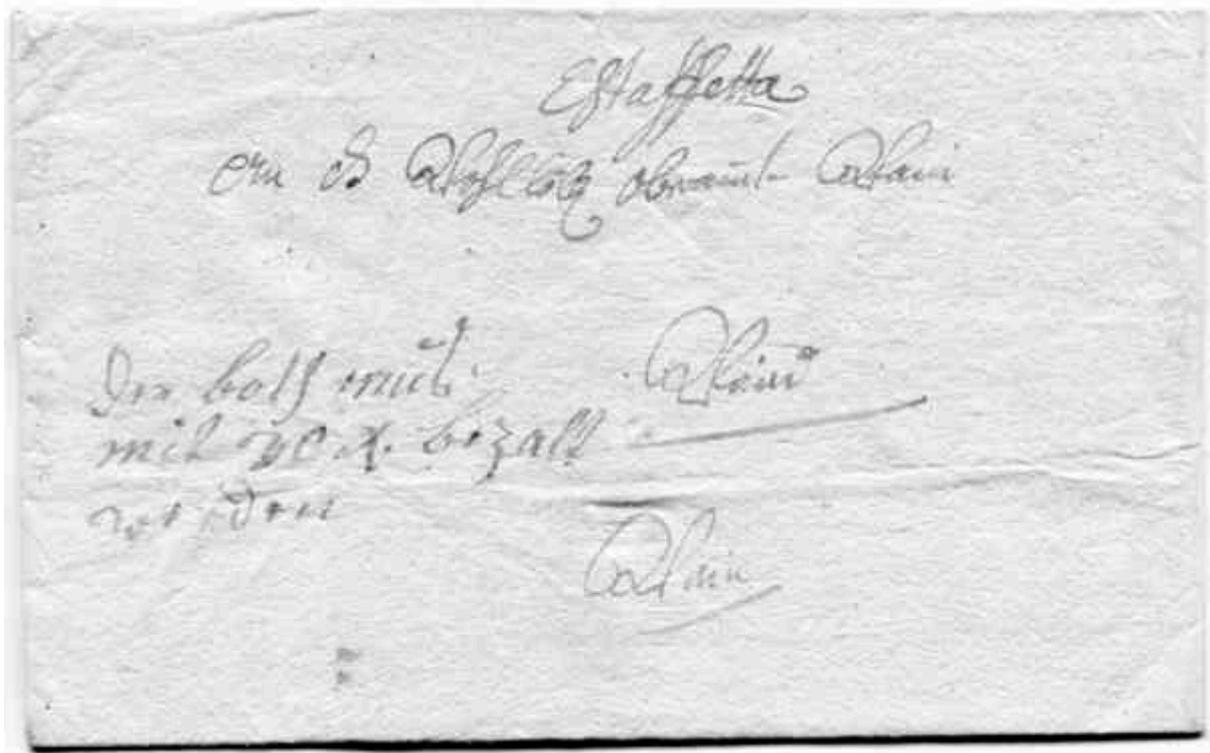
Der Postillion mit dem Pferde



Radierung Carl Wilhelm von Heideck

Estaffetten-Umschlag mit Brief

Das Schreiben wurde beim Reichspostamt Memmingen aufgeliefert; dort der Estaffetten-Umschlag gefertigt und gesiegelt, sowie taxiert: „Der Both muß mit 30 Kreuzer bezahlt werden“. Außerdem Erstellung eines „Estaffettenpaß und Stundenzettel“. Beim Reichspostamt Mindelheim wurde der „Estaffetten-Lieferschein“ ausgefertigt.



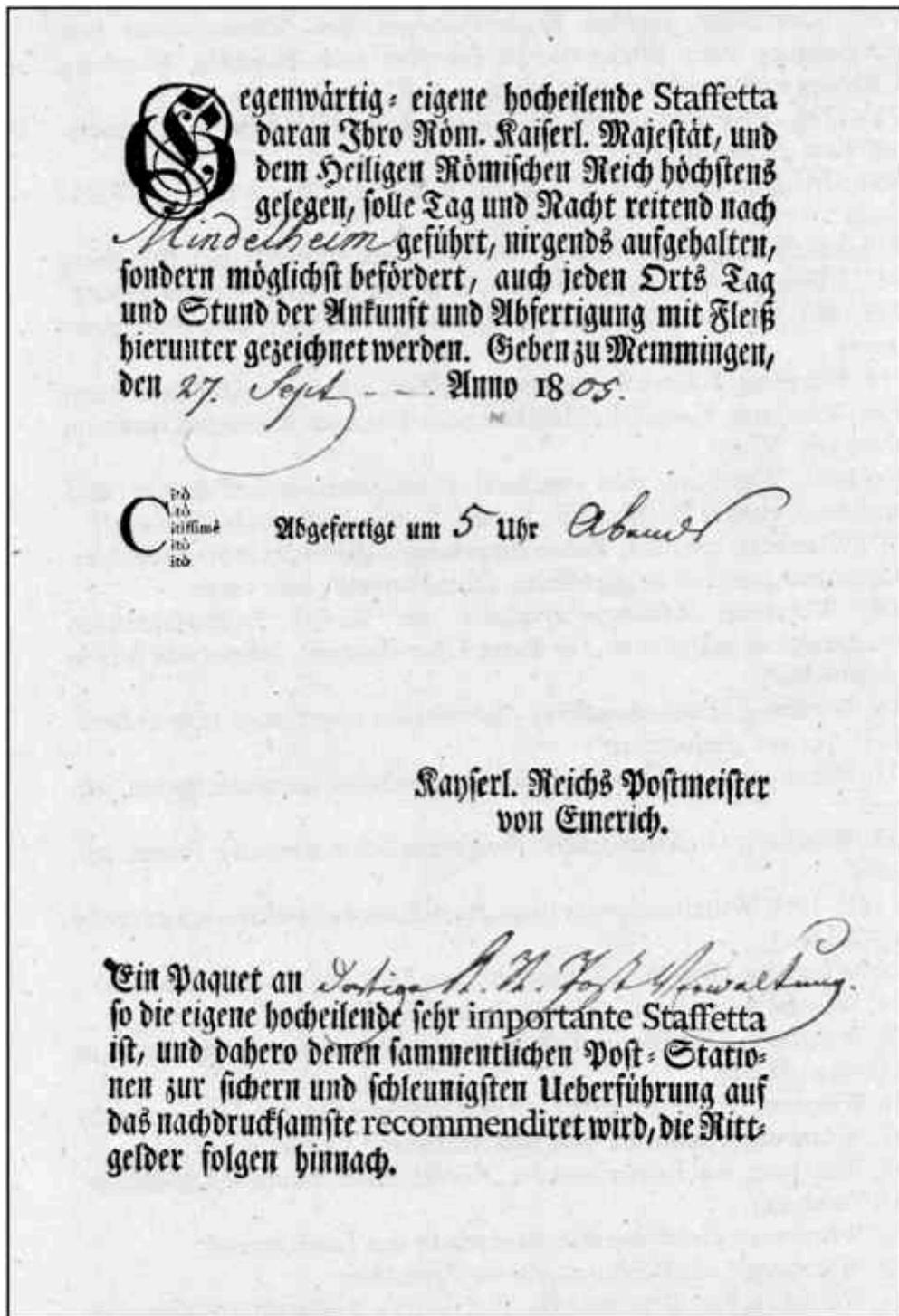
Brief vom K auch KK Armee-Landeskommissariat



1805, 27.9. Memmingen – Kaiserliches Reichspostamt im Kurfürstentum Bayern

Estaffetten-Paß und Stundenzettel

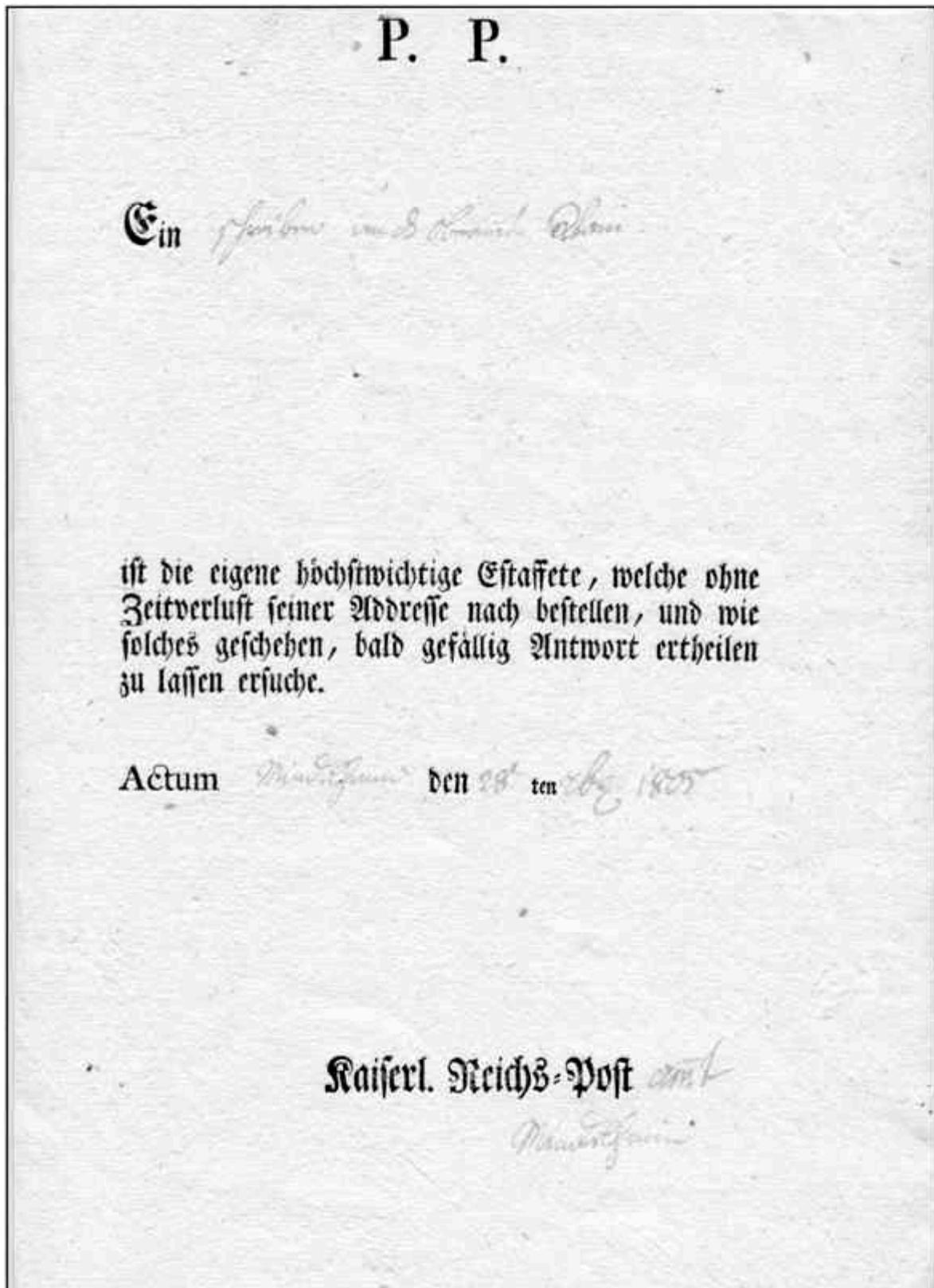
Strecke Memmingen – Mindelheim



1805, 27.9. Memmingen – Kaiserliches Reichspostamt im Kurfürstentum Bayern

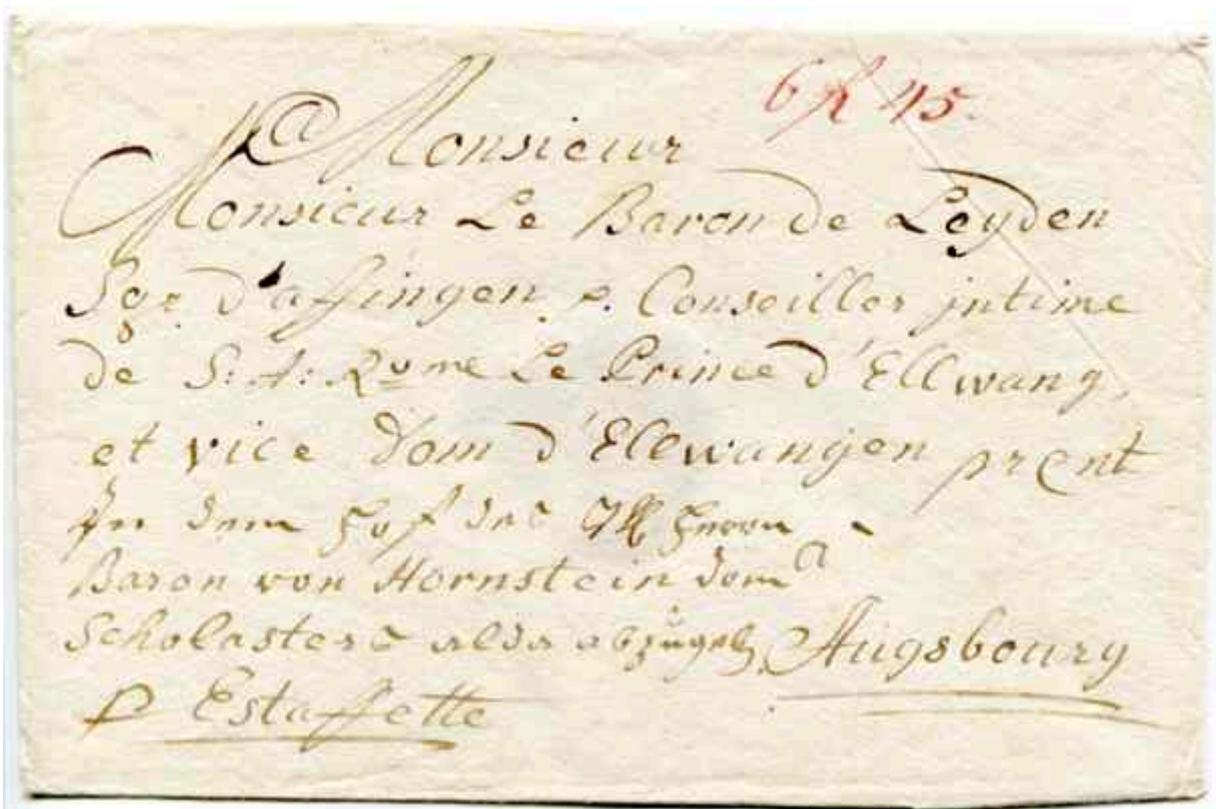
Correspondenz

Strecke Mindelheim – Wain



1805, 28.9. Mindelheim – Kaiserliches Reichspostamt im Kurfürstentum Bayern

Strecke Freising – Augsburg
Porto: 6 Gulden 45 Kreuzer



1766, 7.8. Freising – Kaiserliche Postverwaltung im Hochstift Freising

Strecke Mindelheim – Ehingen



1800, 15.10. Mindelheim – Kaiserliches Reichspostamt im Kurfürstentum Bayern

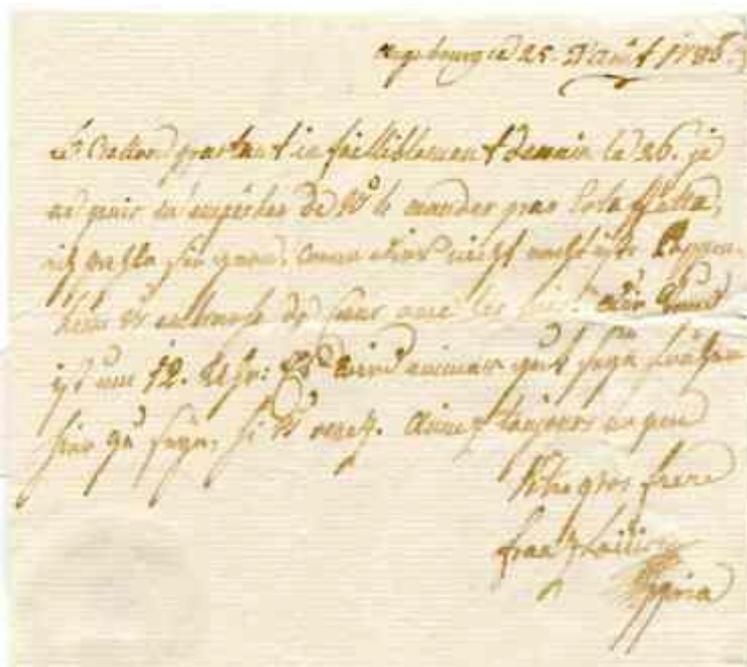
Estaffettenkennzeichnung mittels zwei Andreaskreuze

Strecke: Augsburg – Hohenaltheim (ca. 60km)

Der Briefinhalt bezieht sich auf das historische Ereignis eines beabsichtigten Ballonaufstiegs. Der Baron Joseph Maximilian von Lütgendorf, vom Hofstaat des Regensburger Fürsten Thurn und Taxis, hatte für den 24. August 1786 eine Ballonfahrt vor den Toren Augsburgs angekündigt, welche aber wegen Schlechtwetter mehrfach verschoben wurde. Die Stadtväter Augsburgs machten aus dem Ereignis ein riesiges Volksfest. Sie ließen ein hölzernes Amphitheater für 4320 Besucher auf freiem Feld errichten. Aus ganz Süddeutschland strömten Zehntausende herbei. Schließlich wurde das Spektakel ganz abgeblasen und der Baron mußte bei Nacht und Nebel Reißaus nehmen.

Auszug aus dem Briefinhalt:

„Der Ballon fliegt unfehlbar ab morgen am 26. Ich benachrichtige Dich durch Estaffette. Ich zahle sie gern, wenn Dirs nicht recht ist. Die Stund ist um 12 Uhr. Es wird immer gut sein, früher hier zu sein, wenn Du kommst.“

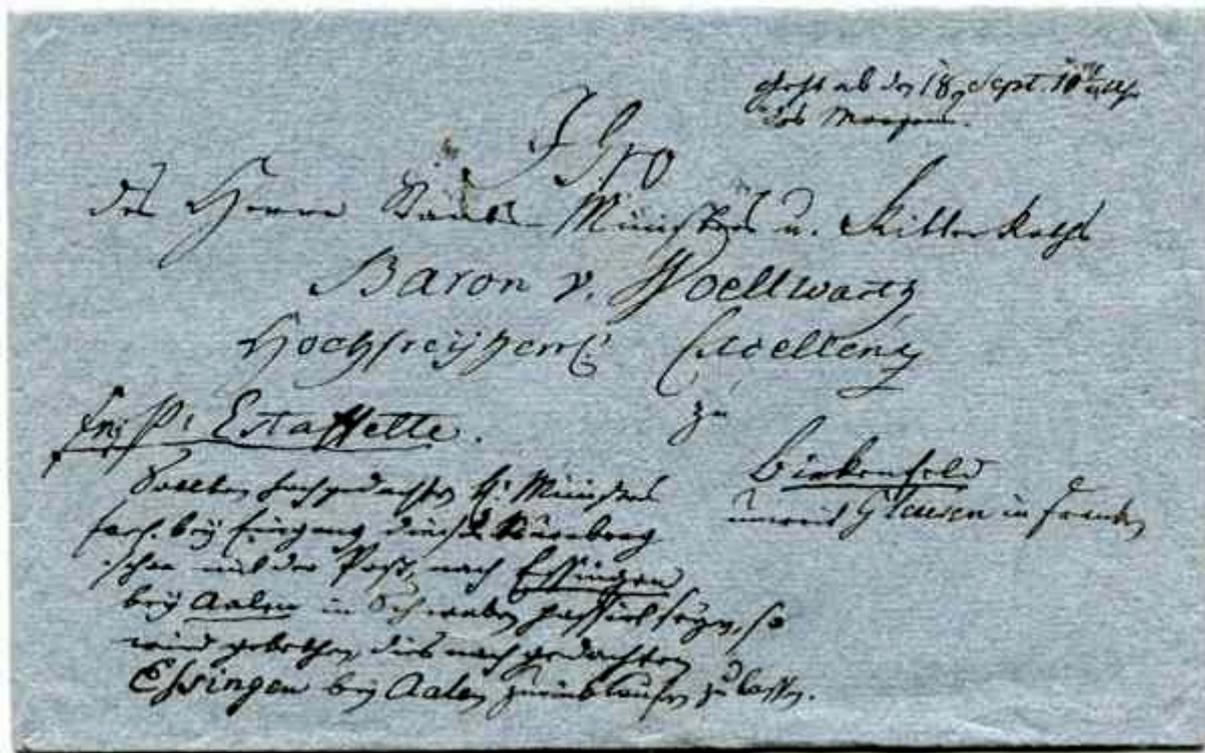


1786, 25.8. Augsburg – Kaiserliches Reichsoberpostamt in der freien Reichsstadt

Strecke Aalen – Ansbach – Nürnberg – Bamberg – Gleußen nach Birkenfeld

Der Brief ist um 10¼ Uhr des Morgens abgegangen.
Beförderungsvermerk des Absenders:

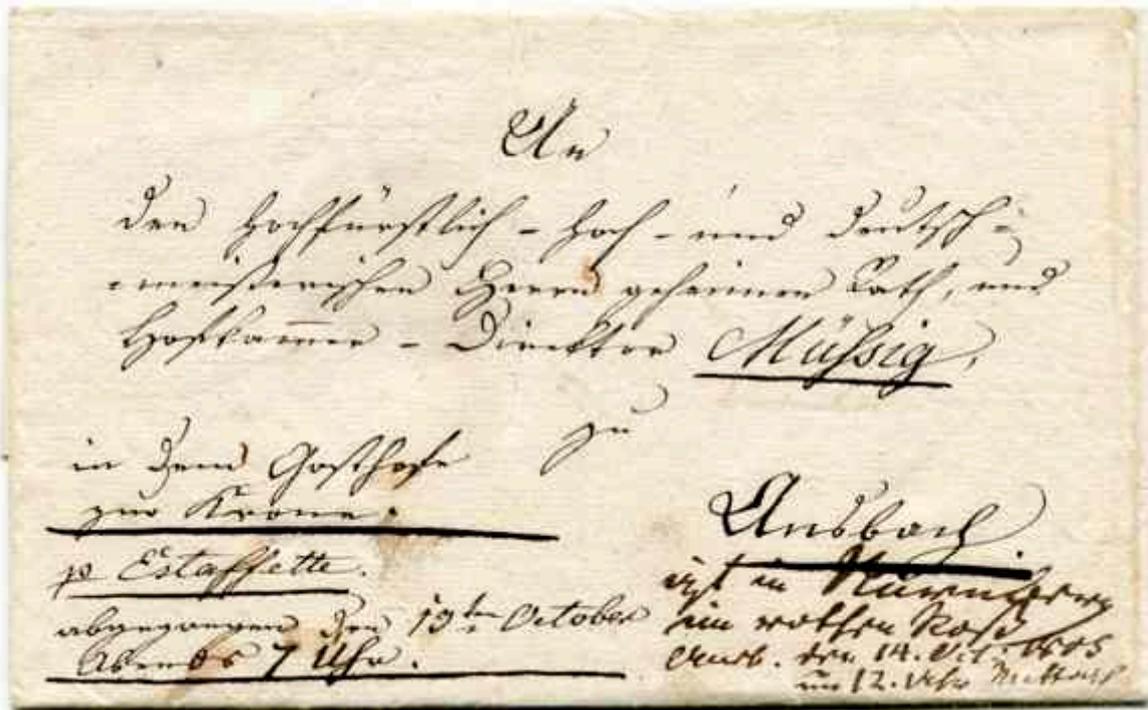
„Sollten hochgedachten H. Ministers Exc. Bey Eingang dieses in Nürnberg schon mit der Post nach Essingen bey Aalen in Schwaben passiert seyn, so wird gebethen, dies nach gedachtem Essingen bey Aalen zurücklaufen zu lassen“.



1805, 13.9. Aalen – Kaiserliche Reichsposthalterei in der ehemaligen freien Reichsstadt; in Essingen war noch keine Postanstalt eingerichtet worden

Strecke Willendorf – Ansbach – Nürnberg

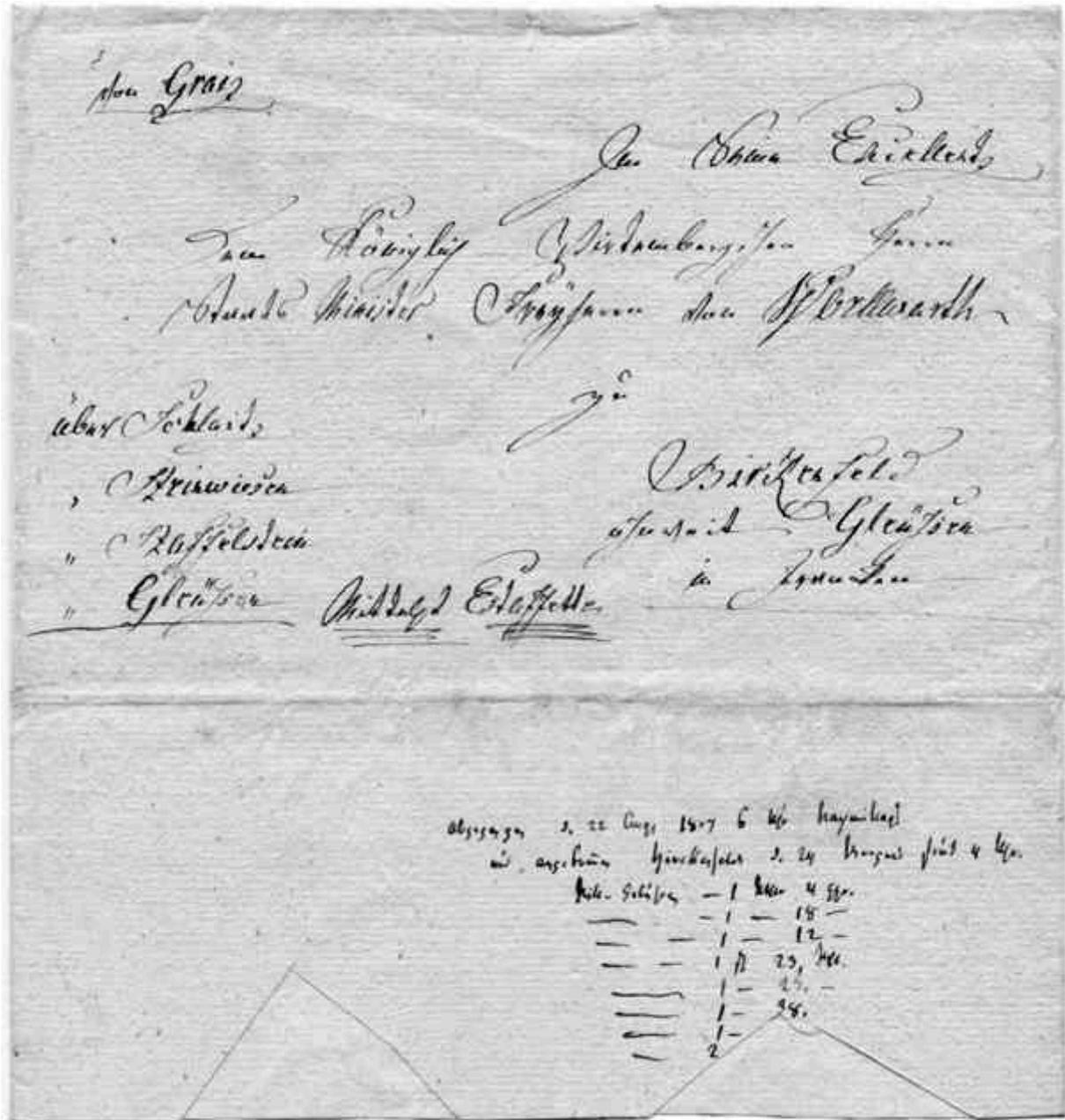
Der Brief ging um 7 Uhr abends ab und war bis Ansbach bezahlt. Da er dort nicht zugestellt werden konnte, wurde dieser am 14.10. 12 Uhr mittags nach Nürnberg weitergeleitet. Das Kaiserliche Reichsoberpostamt zu Nürnberg stellte 5 Gulden 30 Kreuzer (Ansbach – Heilsbronn = 3 fl 15 Kr, Heilsbronn – Nürnberg = 2 fl 15 Kr) in Rechnung und vermerkte es auf der Rückseite des Briefes.



1805, 13.10. Willendorf – Gemeinde im Fürstentum Ansbach ohne Poststation

Der Brief ist um 6 Uhr nachmittags abgegangen. Mit Extrareitpost wurde er auf dem Postkurs Schleiz – Steinwiesen – Staffelstein – Gleußen nach Birkenfeld mit Ankunft 24.8. 4 Uhr morgens früh befördert.

Rückseitig Abgangs- und Ankunftsvermerk nebst Auflistung der Rittgebühren der einzelnen Poststationen, welcher der Postillion passiert hat.



1807, 22.8. Greiz – Fürstl. TT Lehenpostverwaltung im Fürstentum Reuß ä. L.

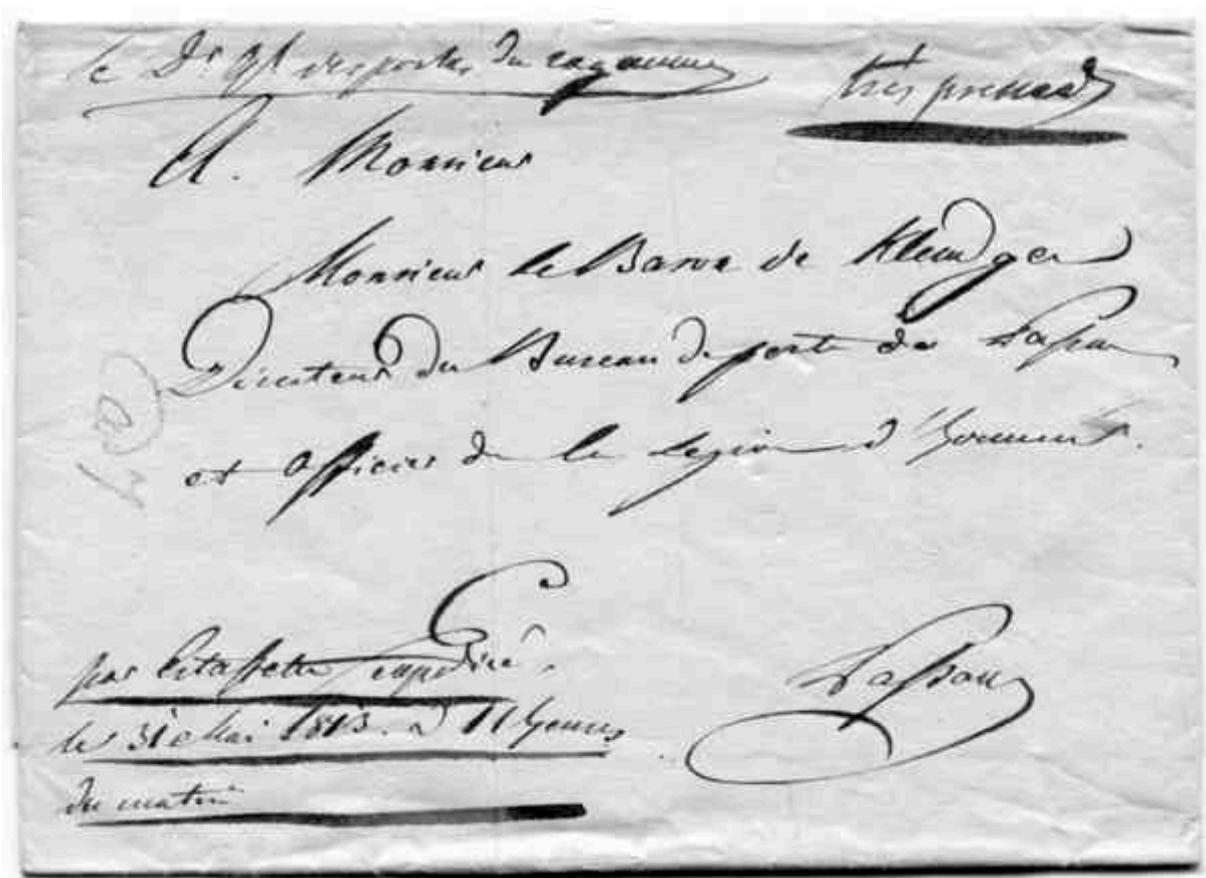
Strecke München – Passau

Dienstsache aus der Kanzlei des Außenministers, sowie Staatsministers des kgl. Hauses, des Inneren und der Finanzen Maximilian Graf von Montgelas

Empfänger: Baron Friedrich Freiherr von Kleugen, Direktor des Postbüros von Passau und Offizier der Ehrenlegion, ehem. Oberleutnant und Adjutant von General Wrede

Das Schreiben ging um 11 Uhr früh ab und beinhaltet den Dank des Ministers für das erfolgreiche Erkennen der Korrespondenz eines Spions, sowie Weisungen zu weiteren Maßnahmen in dieser Angelegenheit.

Laut Inhalt: „Die Estaffette ist hier bezahlt, ging auf Befehl S. Excl. ab“.



1813, 31.5. München – K. b. Oberpostamt –

Strecke München – Erlangen

Der Brief ging um 10 Uhr morgens ab und wurde am 31.12. um 5 Uhr abends präsentiert.

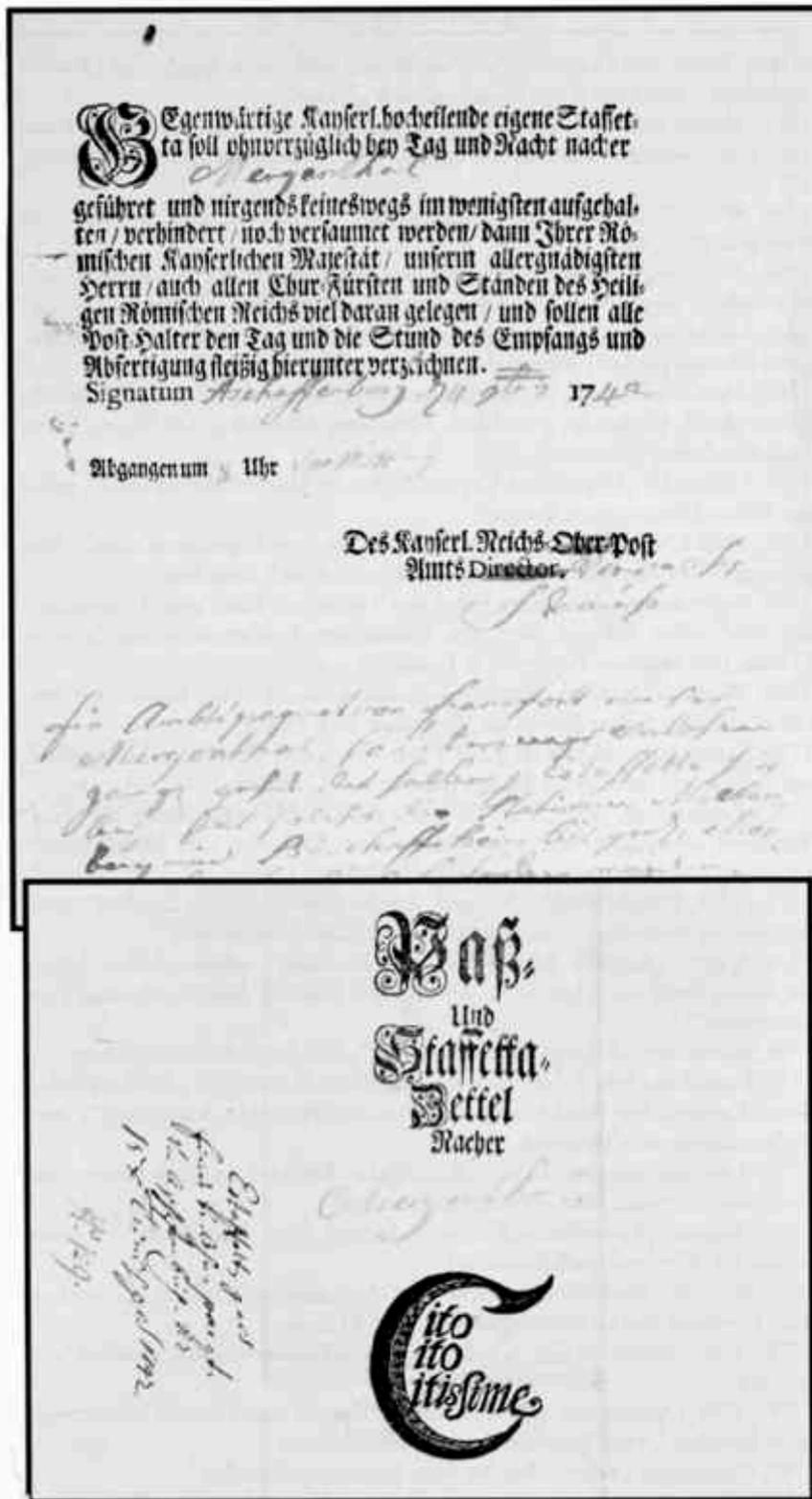
Königliche Dienstsache mit Unterschrift des Königs Maximilian Joseph und rückseitigem königlichen Siegel



1817, 30.12. München – K. b. Oberpostamt –

Paß = und Staffetta = Zettel

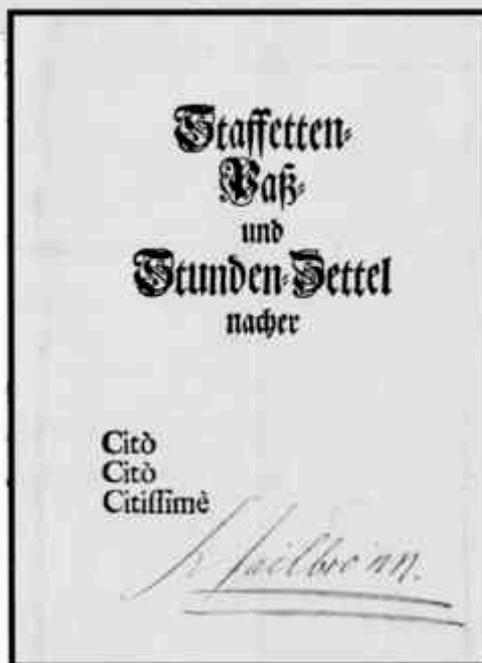
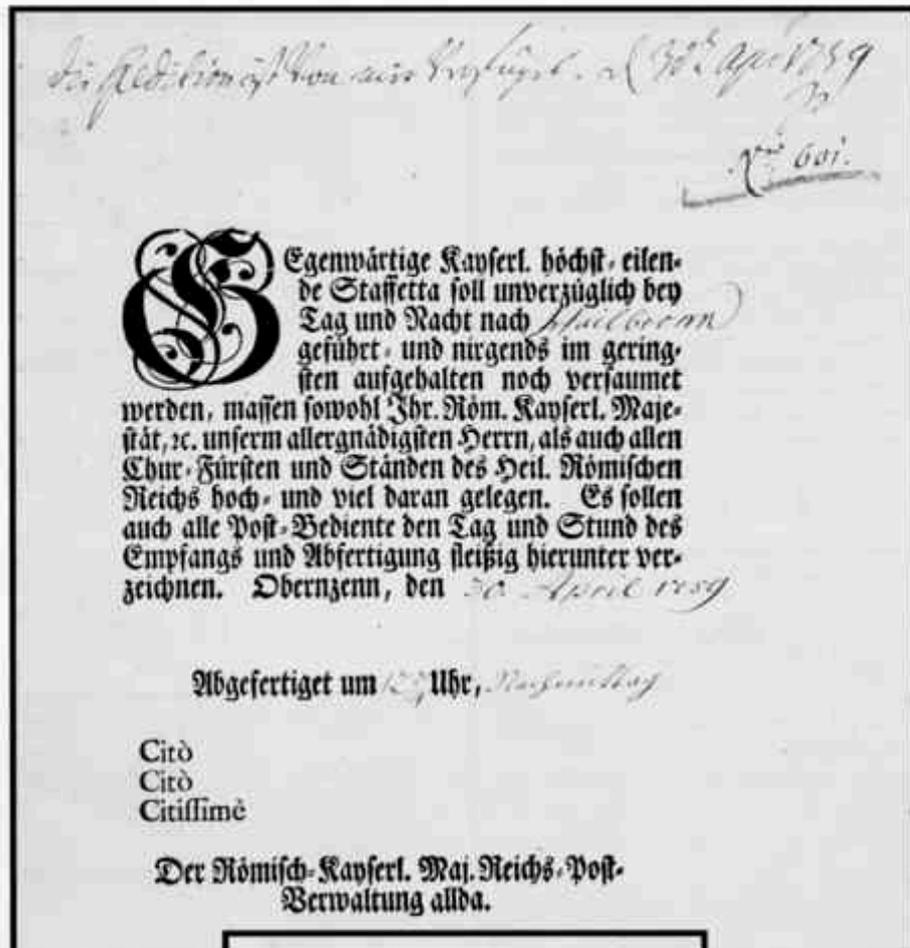
Strecke: Aschaffenburg – Mergenthal



1742, 4.11. Aschaffenburg – Kaiserliche Reichspostverwaltung im Hochstift Mainz
 Aufbrauch des Stundenzettel vom Oberpostamt Frankfurt

Staffetten = Paß und Stunden = Zettel

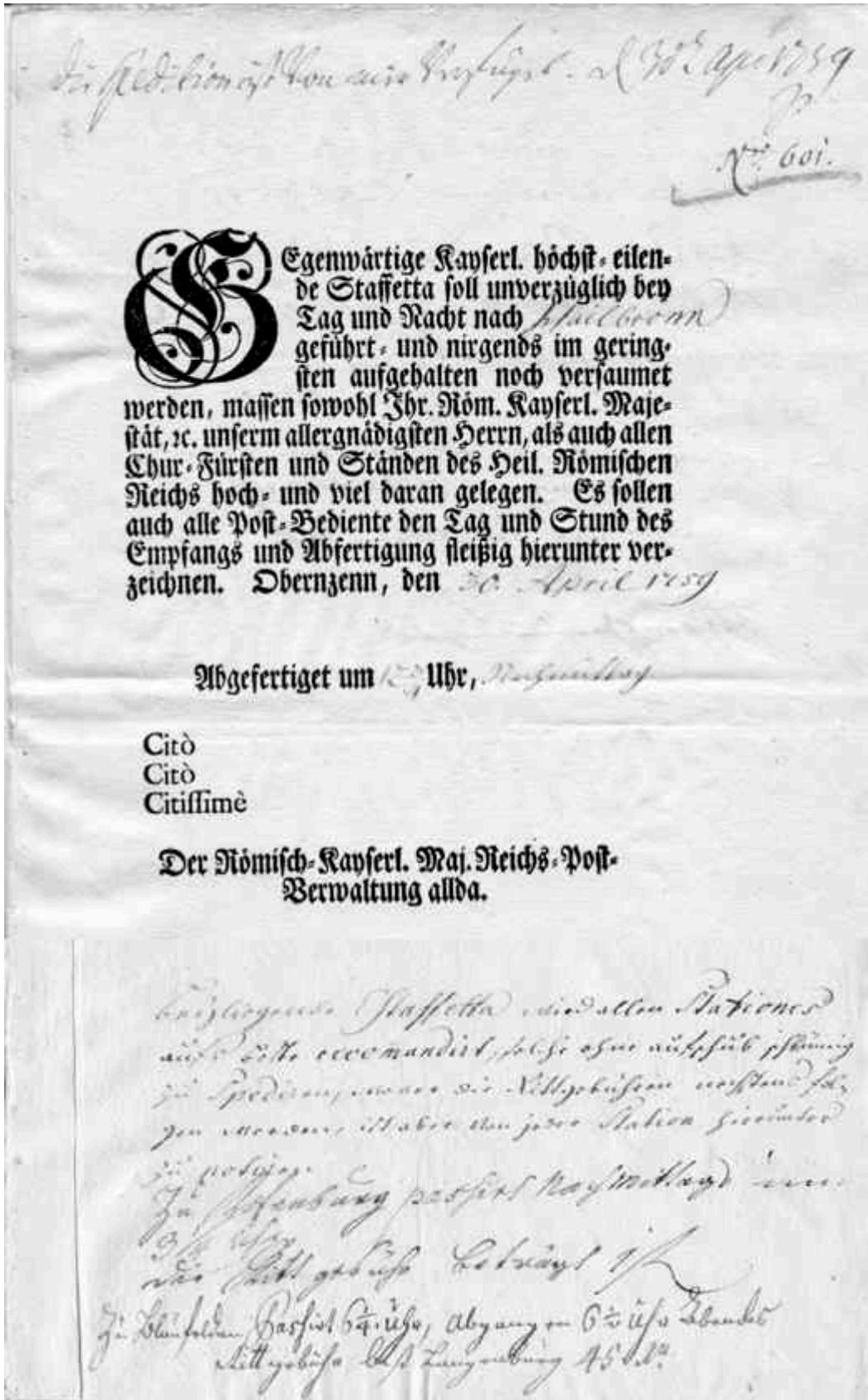
Strecke: Obernzenn – Heilbronn; Weiterleitung nach Stuttgart



1759, 30.4. Obernzenn – Kaiserliche Reichspostverwaltung im Fürstentum Ansbach

Auflistung der Zwischenstationen mit Rittgebühren

Strecke: Oberzenn – Heilbronn mit Weiterleitung nach Stuttgart



Staffetten-
Paß
und
Stunden-Dettel
nacher

Citò
Citò
Citiffimè

Hilbronn.

D. D.

N^o 603

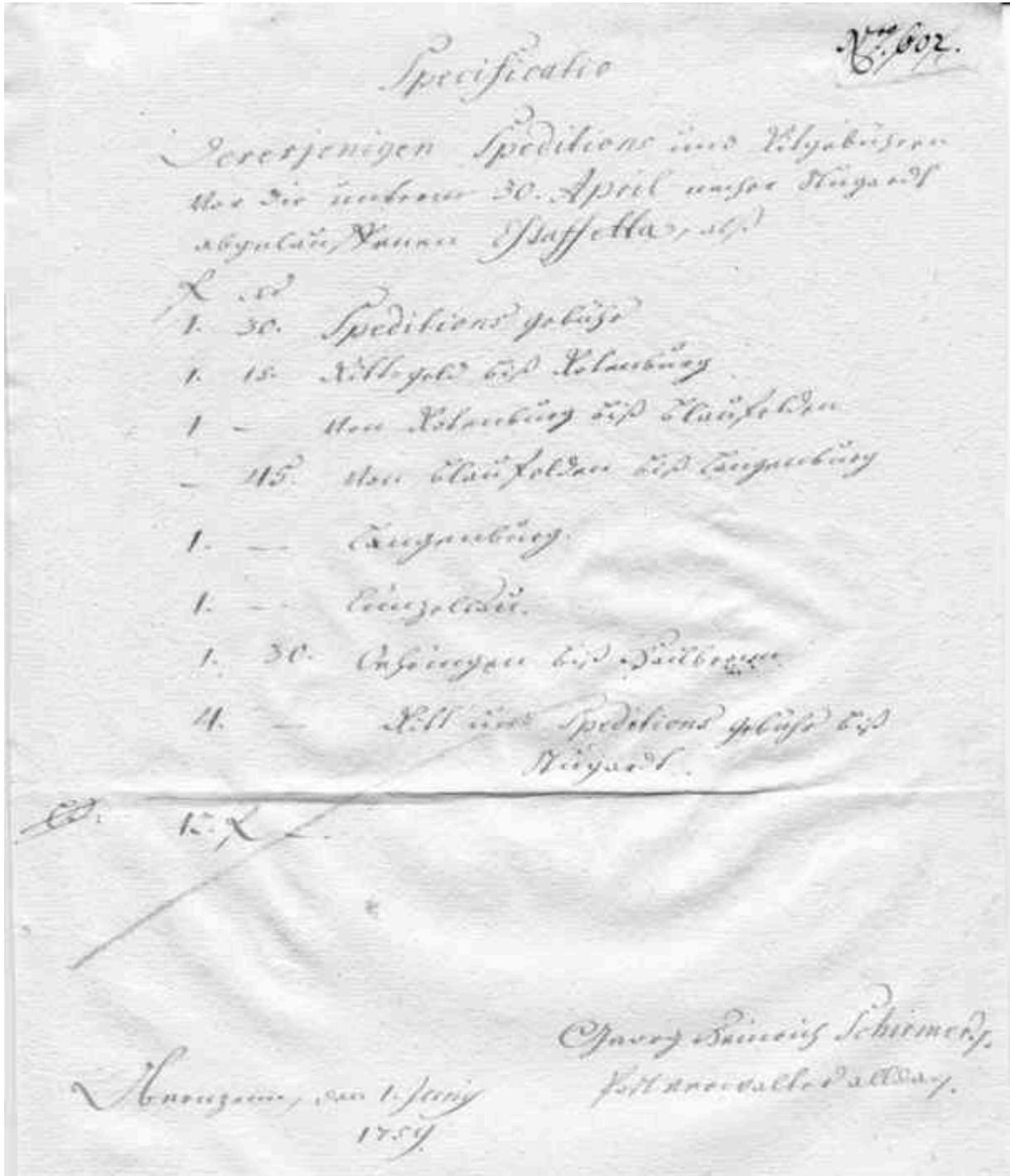
Seo Untern gestrige aufero pedinte Erstatte
Hauß Preis 4 $\frac{3}{4}$ Markten, da sich über H. Baron
von Gemingen auf Müddel in Stuttgart. Erhalten
ist H. Pösch folgende auf darlegung. Dasin dem
Regierung. die gelüfte ist 4 fl. das freimännlich
Kontat abzugeben, und freublich Station
die vithgelüfte darunter nahel. Gedron 21 May

1759
R. P. H. Arnold
Kassier

Kostenspecification der Estaffette

Strecke: Oberzenn – Heilbronn – Stuttgart

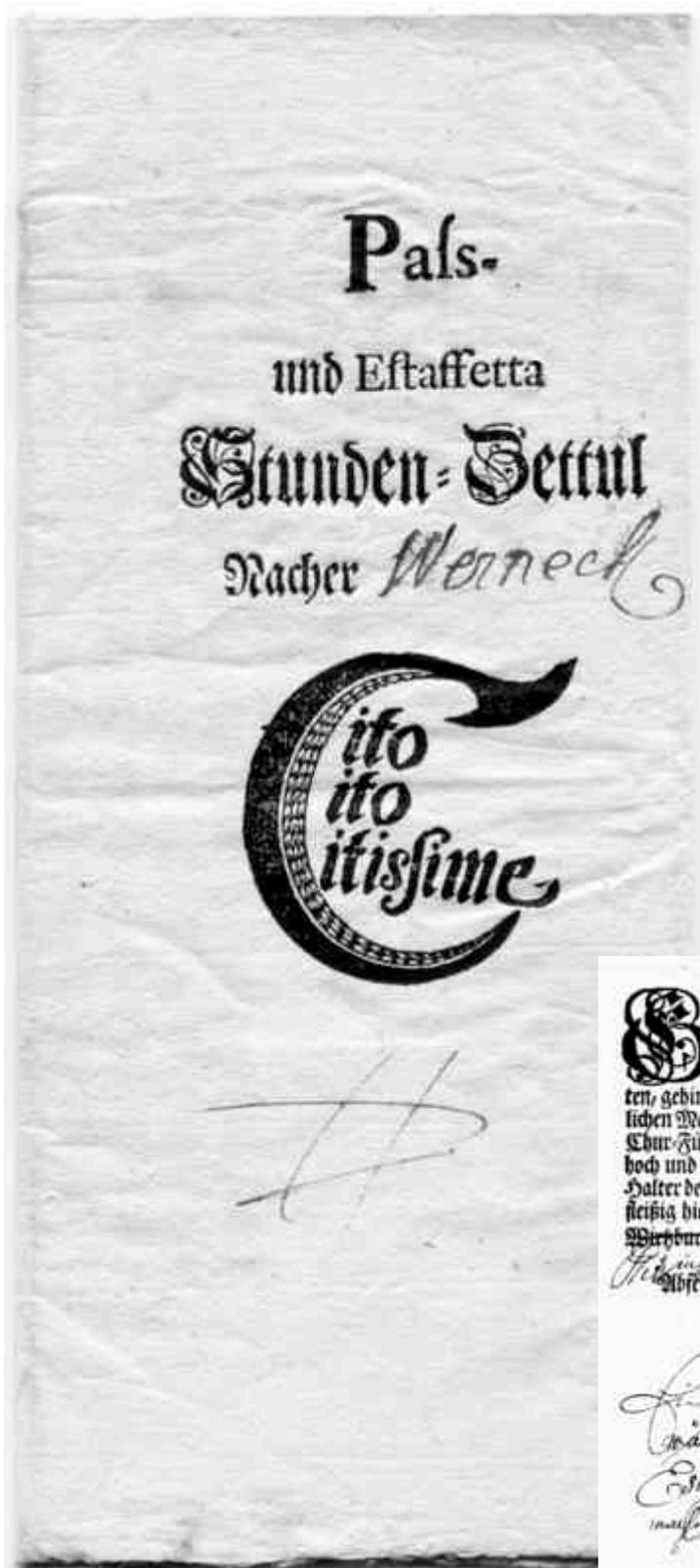
durch den Postverwalter Georg Heinrich Schirmer



1759, 1.6. Oberzenn

Paß- und Estaffetta Stunden-Zettel

Strecke: Kitzingen - Werneck



Segenwärtige Kaiserliche höchst-ende-
liche Estaffetta soll unverzüglich, bey Tag
und Nacht nacher *Werneck*, geführt, und
nirgend, keineswegs im geringsten aufgehal-
ten, gebindert, noch versäumt werden, dann Ihrer Kaiser-
lichen Majestät, unserm allergnädigsten Herrn, auch allen
Ehr-Fürsten, Fürsten und Ständen des Heil. Röm. Reichs
hoch und mercklich daran gelegen. Es sollen auch alle Post-
halter den Tag und Stund des Empfangs und Abfertigung
fleißig hierunter verzeichnen
Würzburg, den 2. *Septemb* 1759
St. J. H. H.
Abfertigung um 11 Uhr *Morgens*
Sein Kön. Kaiserl. Majestät
Reichs-Post-Meister. *Saltmann*
Le. Schenk *Monsieur de Darnau de*
Wärzburg *Le. Fürst* *Le. Fürst* *Le. Fürst*
Estaffette *Le. Fürst* *Le. Fürst* *Le. Fürst*

1759, 2.9. Kitzingen – Kaiserliche Reichspostverwaltung im Hochstift Würzburg
Aufbrauch des Stunden-Zettels vom dirig. Reichspostamt Würzburg

Paß- und Stund-Zettel für eine persönliche Estaffette des Kaisers

Strecke: Straubing – Pfatter – Regensburg



1764, 17.3. Straubing – Kaiserliches Generalobristpostamt beim Hauptquartier

Kaiserliche Reichspost

Handschriftliche Retourecepisse für zwei mittels Estaffette am 12.12.1804 zugesandte Schreiben

Die zwei unter dem N. N. D. u. h. a. von einem hiesigen
lettischen Posten & Stummschreiber Ludwig am Ende des
Nahen mittelst Estaffette zugesandte zwei Schreiben
1. an die hiesige Regierung und 2. an den Kaiserlichen
von Hofpostamt in Würzburg, dem 1. an den hiesigen
Hofpostamt in Würzburg unter dem N. N. D. u. h. a. eingekommen
und beide an die hiesige Regierung sind dem
hiesigen Land und von demselben eingekommen
und die untergeordnete Stelle zugewiesen
richtig überliefert worden, jedoch sind die zwei
unter dem N. N. D. u. h. a. eingekommen.

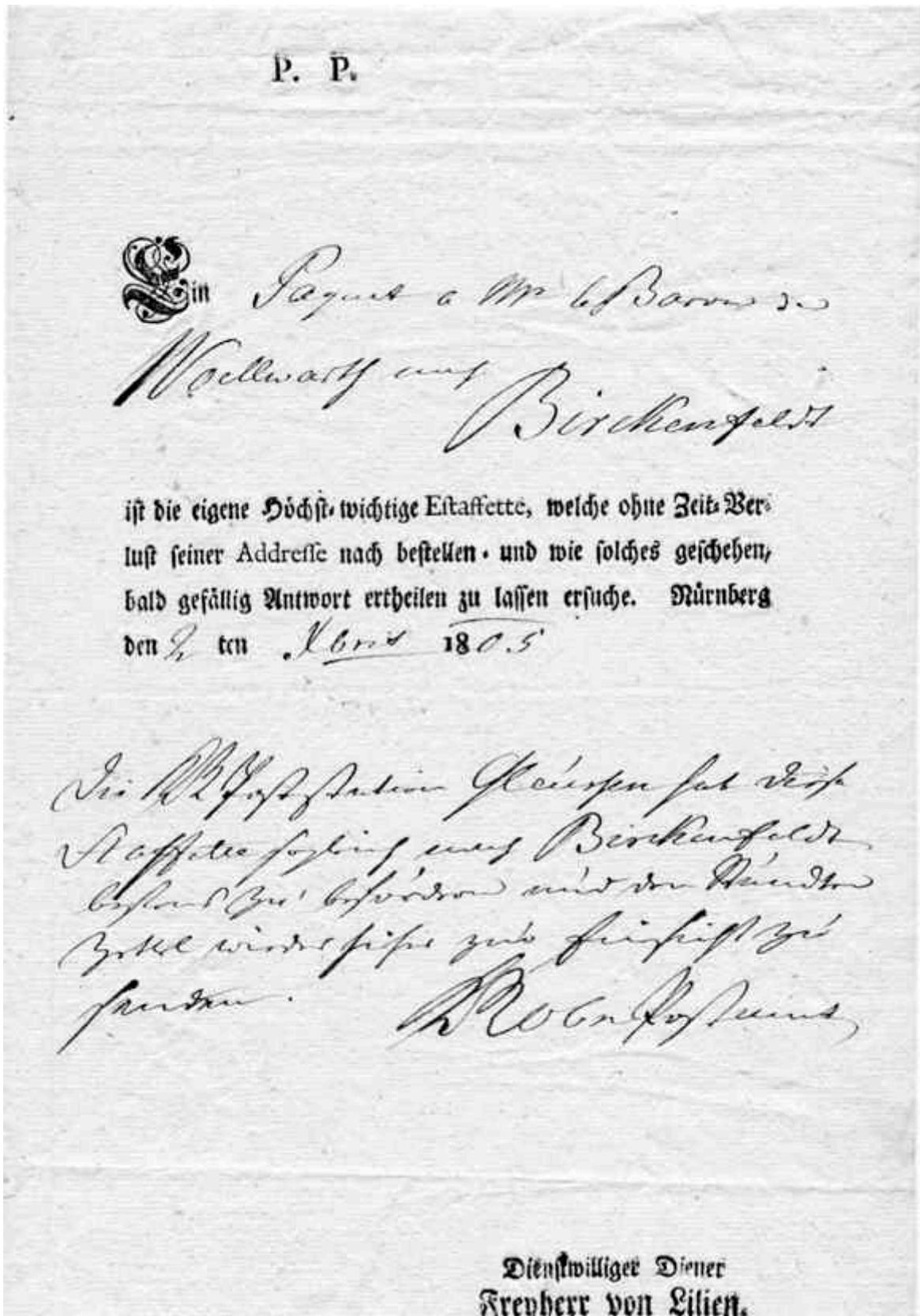
Würzburg
am 14. Decemb.
1804.

Estaffetten Expedition
des kais. Hofpostamts
Hofpostamt Würzburg

1804, 14.12. Würzburg – Kaiserliches dirig. Reichspostamt im Kurfürstentum Bayern

Correspondenz

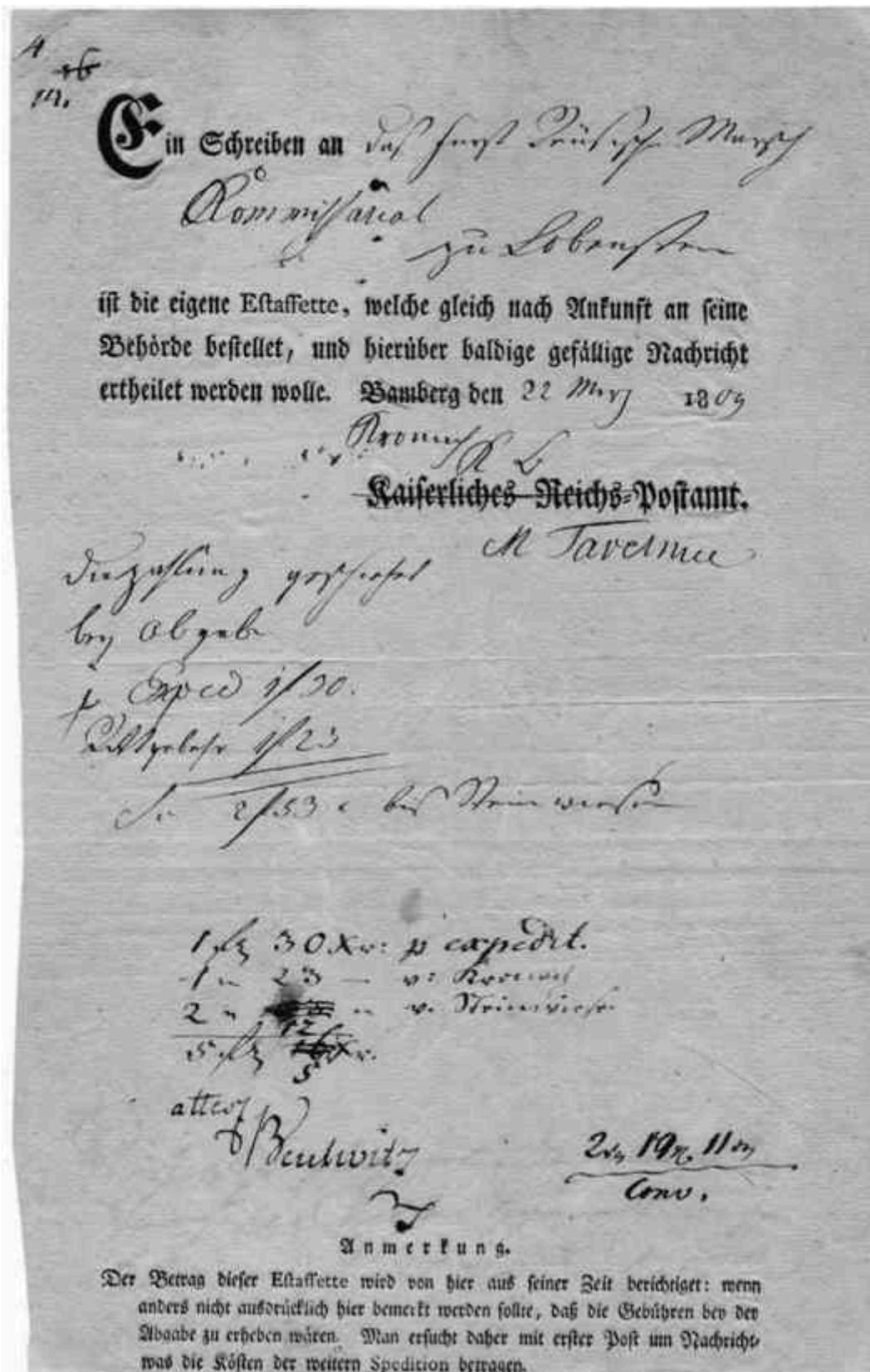
Strecke: Nürnberg – Gleußen – Birkenfeld



1805, 2.12. Nürnberg – K.R. Oberpostamt

Correspondenz

Strecke: Kronach – Steinwiesen – Lobenstein



1809, 22.3. Kronach – K.b. Postverwaltung – Verbrauch der Correspondenz vom K.R. Postamt Bamberg

Ablieferschein für Estaffetten

Die übernehmende Postanstalt der Estaffette bescheinigte dem Postillon / Postknecht die ordnungsgemäße Übergabe bzw. vermerkte evtl. Versäumnisse oder Verspätungen.

Strecke: Weißenstadt – Zwoda

Empfangsbestätigung für den Postillon Deyerling durch die K.b. Postexpedition Marktleuthen

No. 4. **Postillons - Estaffetten - Rezeptive.**

Eine von *Weißenstadt* den *6. Junii* 1817 um *6* Uhr - *Min.* *50*
abgegangene Estaffette, mit einem
Laufzetteln nach Zwoda

ist durch den Postillon *Deyerling* bei der unterfertigten Postbehörde
den *6. Junii* um *6* Uhr - *Min.* wohl versiegelt
und in gutem Zustande überliefert worden.

An der Transportzeit sind versäumt worden *Min.*

Königl. Baier. Post Expedition
Wayer

Anmerkung

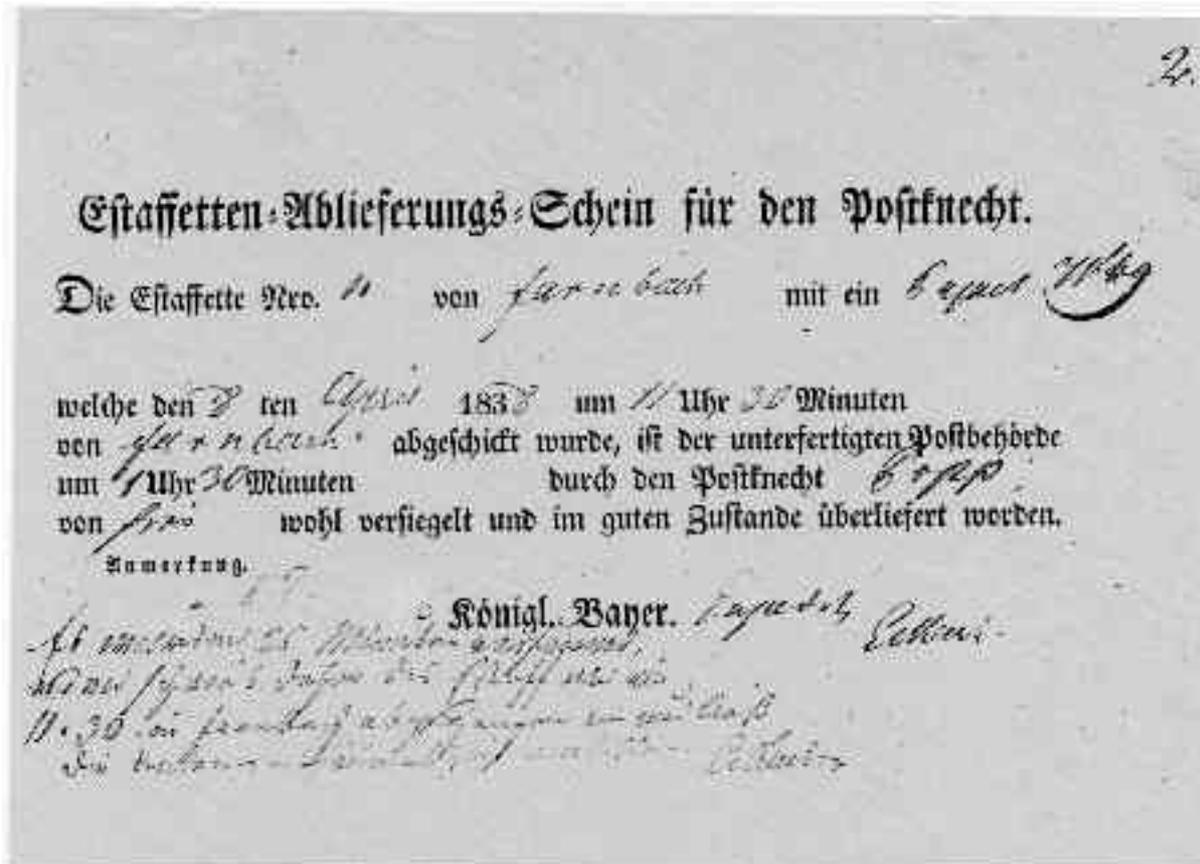
1817, 6.5. Weißenstadt – K.b. Postexpedition

Ablieferschein für Estaffetten

Strecke: (Burg-) Farnbach – Würzburg

Empfangsbestätigung für den Postknecht Popp durch die K.b. Postexpedition Emskirchen

Vermerk: „Es wurden 25 Minuten versäumt“.



1838, 8.4. Farnbach – K.b. Postexpedition

Estaffetten – Rittgebühren Augsburg - Stuttgart

Jahre 1803 - 1804

Stuttgart

Hat an Estaffetten Rittgebühren nach Augsburg zu entrichten

Augsburg, den 27^{ten} July 1806.

N ^o	Monat	Tag	nach	fl.	fr.	N ^o	Monat	Tag	nach	fl.	fr.
		den									
			<i>1803.</i>						<i>Transport</i>	812	—
	Januar	2	Wien	45	4	Novmbr	25	Wien	52	58.	
	"	7	"	48	4.	"	26	München	6	34.	
	Februar	11	"	511	14.	"	27	"	6	34.	
	"	26	"	511	14.	Decemb	17	"	6	24.	
	"	28	"	511	14.	"	18	"	6	24.	
	Marz	1	"	511	14.	"	20	"	6	24.	
	"	6	"	511	14.				<i>1804.</i>		
	"	10	"	511	14.	Januar	2	München	6	34.	
	"	11	"	511	14.	Februar	18	Wien	52	58.	
	"	18	"	511	14.	"	23	München	6	34.	
	"	23	"	511	14.	"	25	Wien	52	58.	
	"	27	München	7	20.	Marz	9	"	52	58.	
	"	27	"	7	20.	Septbr	1	"	52	58.	
	April	12	Linz	26	44.	"	1	Salzburg	18	10.	
	"	19	Wien	54	14.	"	30	Wien	52	58.	
	May	16	München	7	20.	Octbr	21	"	52	58.	
	"	24	Wien	54	14.	Decemb	6	Von Augsburg per			
	"	31	"	511	14.			Stuttgart bin			
	July	22	München	7	20.			Das Abgab Postbus	15	54.	
			<i>Zatus</i>	812	—			<i>Suma</i>	7267	48.	

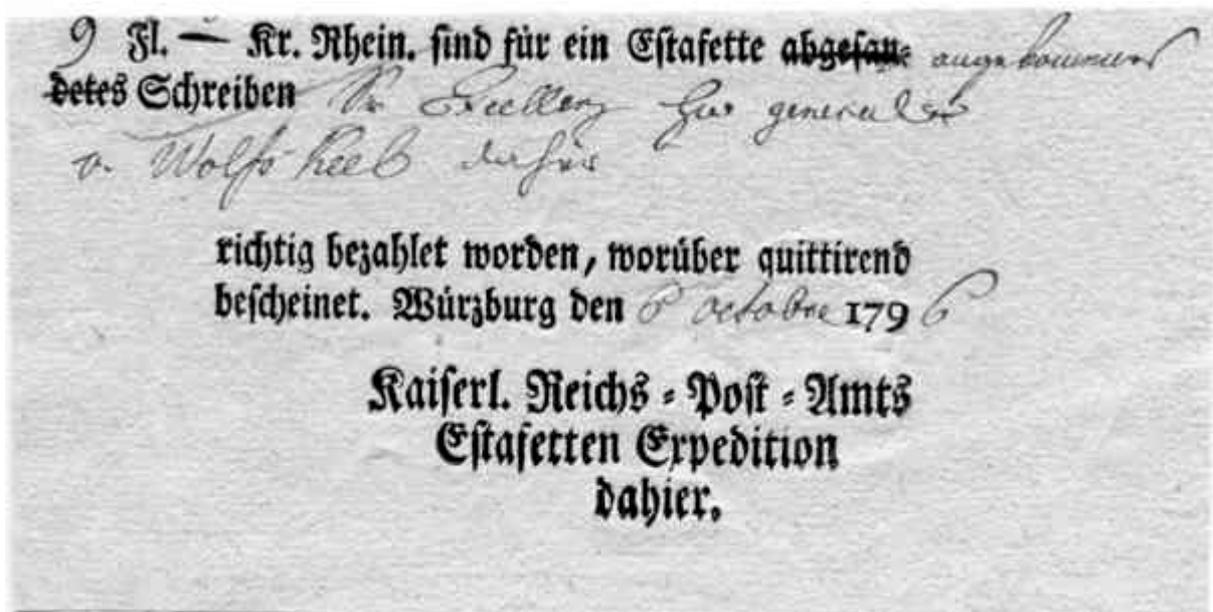
*Königl. Sächs. Oberpostamt
Estaffetten Expedition*

1806, 27.7. Augsburg – K.b. Oberpostamt

Die Postanstalten stellten auf Wunsch des Absenders für die entrichteten Portokosten Quittungen aus. Zumeist wurden diese Belege handschriftlich auf vorhandenen Postformularen ausgefertigt. Nur bei einigen Oberpostämtern waren bei der dortigen Estaffetten-Expedition spezielle Formulare vorrätig.

Postschein der Estaffettenposten für eine angekommene Estaffette

Beförderungskosten: 9 Gulden

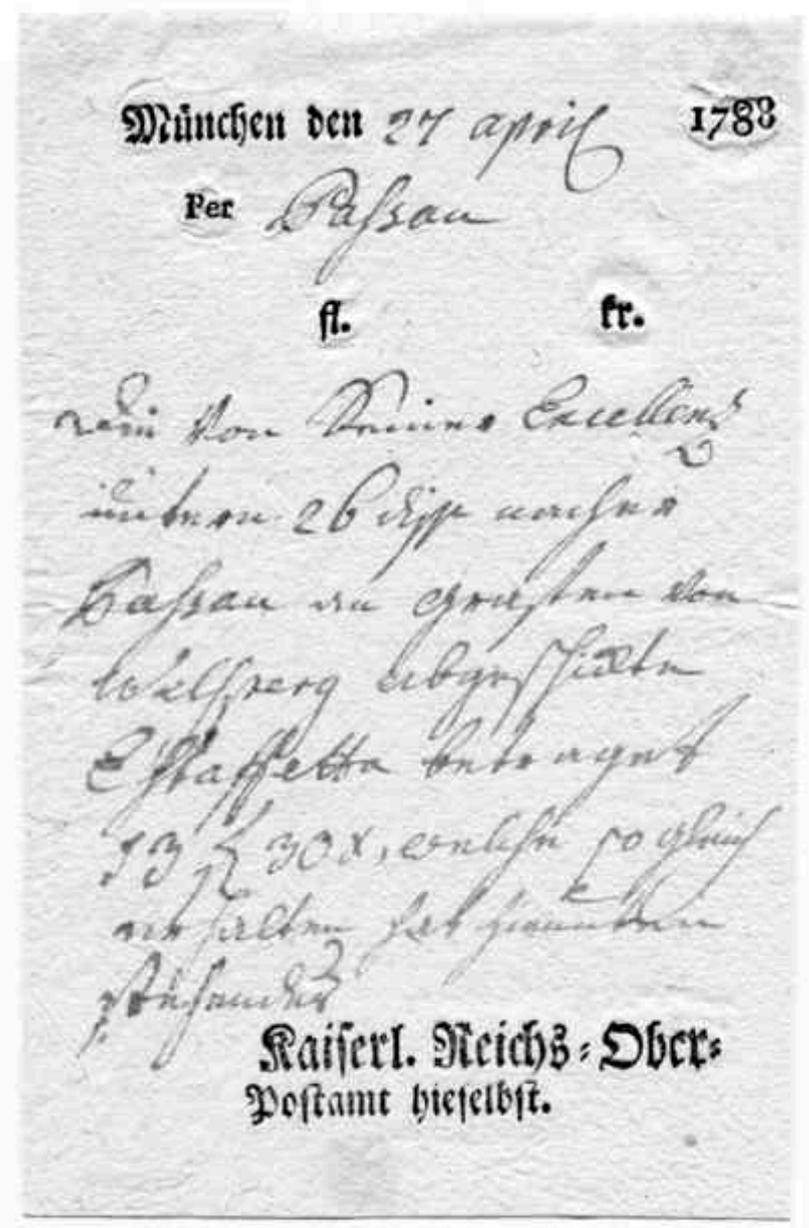


1796, 8.10. Würzburg – Kaiserliches dirig. Reichspostamt im Hochstift Würzburg

Quittung der Estaffettenposten über eine Estaffette

Beförderungskosten: 13 Gulden 30 Kreuzer

Strecke: München – Passau

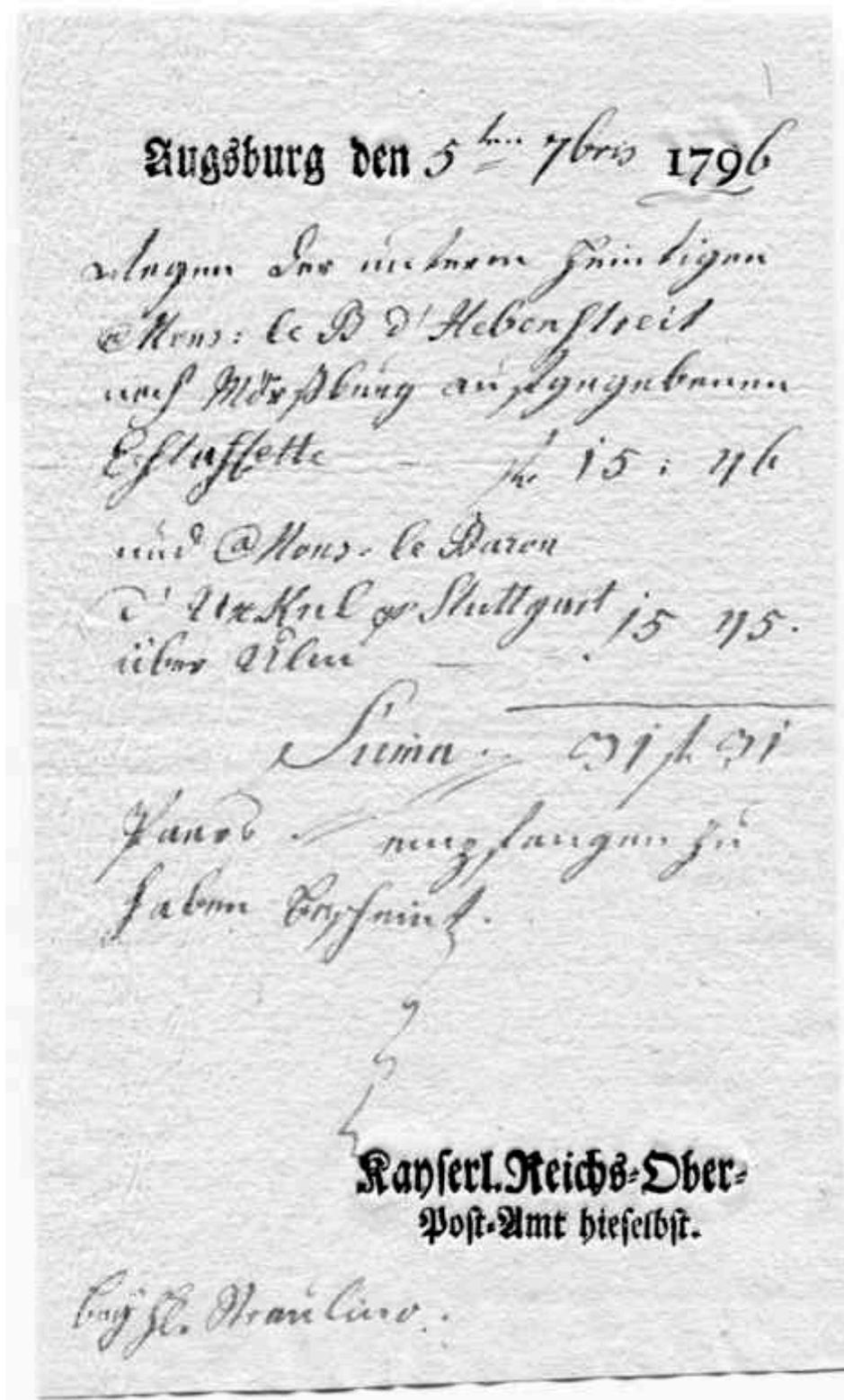


1788, 27.4. München – Kaiserliches Oberpostamt im Kurfürstentum Bayern

Quittung der Estaffettenposten über zwei Estaffetten

Beförderungskosten: 31 Gulden 31 Kreuzer

Strecken: Augsburg – Meersburg bzw. - Stuttgart

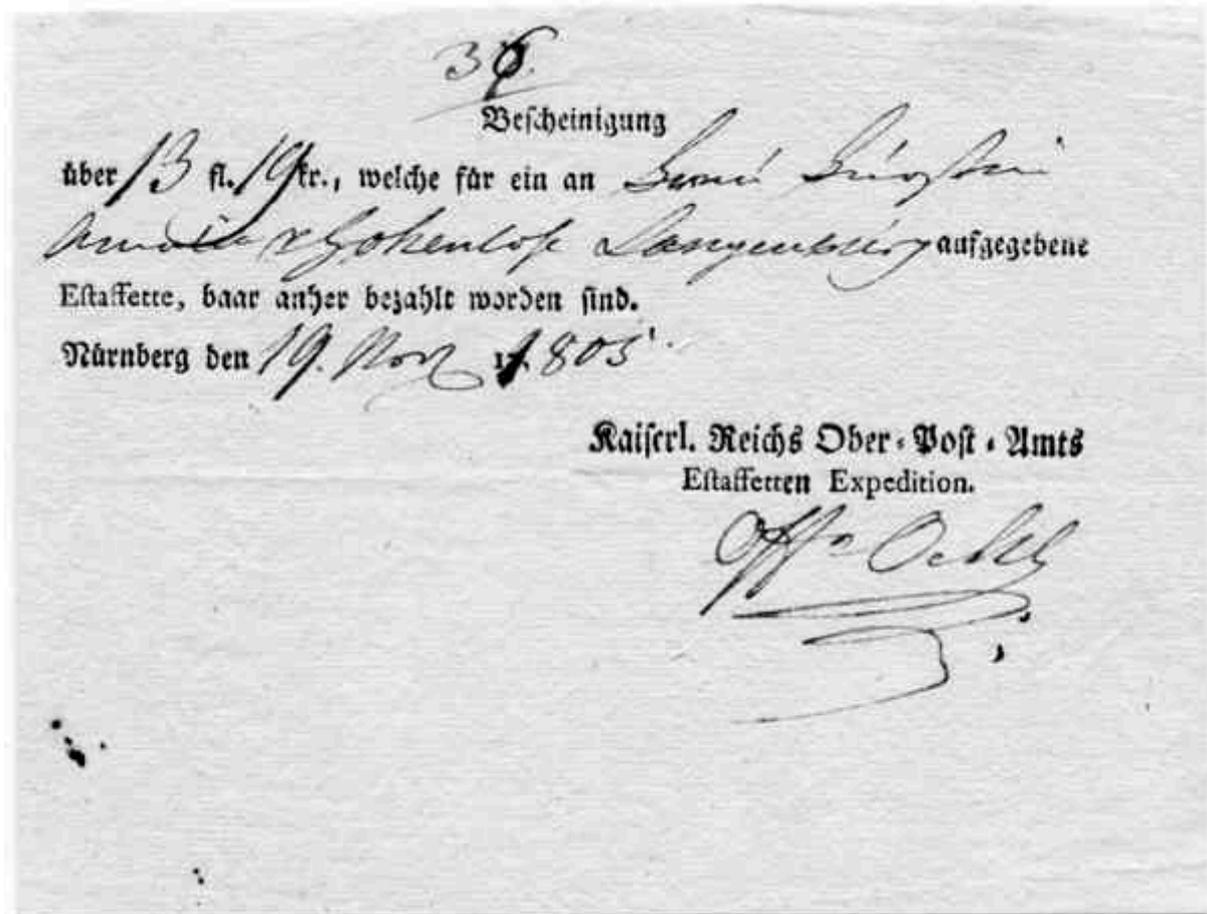


1796, 5.9. Augsburg – Kaiserliches Reichsoberpostamt in der freien Reichsstadt

Quittung der Estaffettenposten über eine Estaffette

Beförderungskosten: 13 Gulden 19 Kreuzer

Strecke: Nürnberg – Langenburg



1805, 19.11. Nürnberg – Kaiserliches Reichsoberpostamt in der freien Reichsstadt

Estaffettenberechnung für eine Estaffette von Nürnberg nach Stuttgart.

Die Beförderungsgebühr von 22 Gulden 56 Kreuzer war vom 3.12.1805 – 28.2.1806 gestundet.

Estaffettenrechnung

Monat	Tag	1805	Betrag	
			fl.	kr.
December	3	Vermittlung 30 Pf von Pferdfrachten-Direk- tion nach Stuttgart	22	56
			<u>22</u>	<u>56</u>
<p><i>Extrakt Nürnberg den 28. Febr 1806</i></p> <p><i>H. H. Oberpostamt Estaffetten-Inspektion Offt. Ober</i></p> <p><i>Im Auftrage des den 28. Febr.</i></p> <p><i>Offt. Ober</i></p>				

1806, 28.2. Nürnberg – Kaiserliches Oberpostamt in der freien Reichsstadt

Quartalsmäßige Estaffettenberechnung für die Großherzogl. Einquartierung und Transport-Commission Kitzingen

4.Quartal 1813

No 193



Estaffetten = Mittgebühren = Conto

von

dem Großherzoglich - Würzburgischen Postamte

in

K i t z i n g e n

S. Großherzogl. Einquartierung und Transport-Commission zu Kitzingen

im

4ten Quartale 1813.

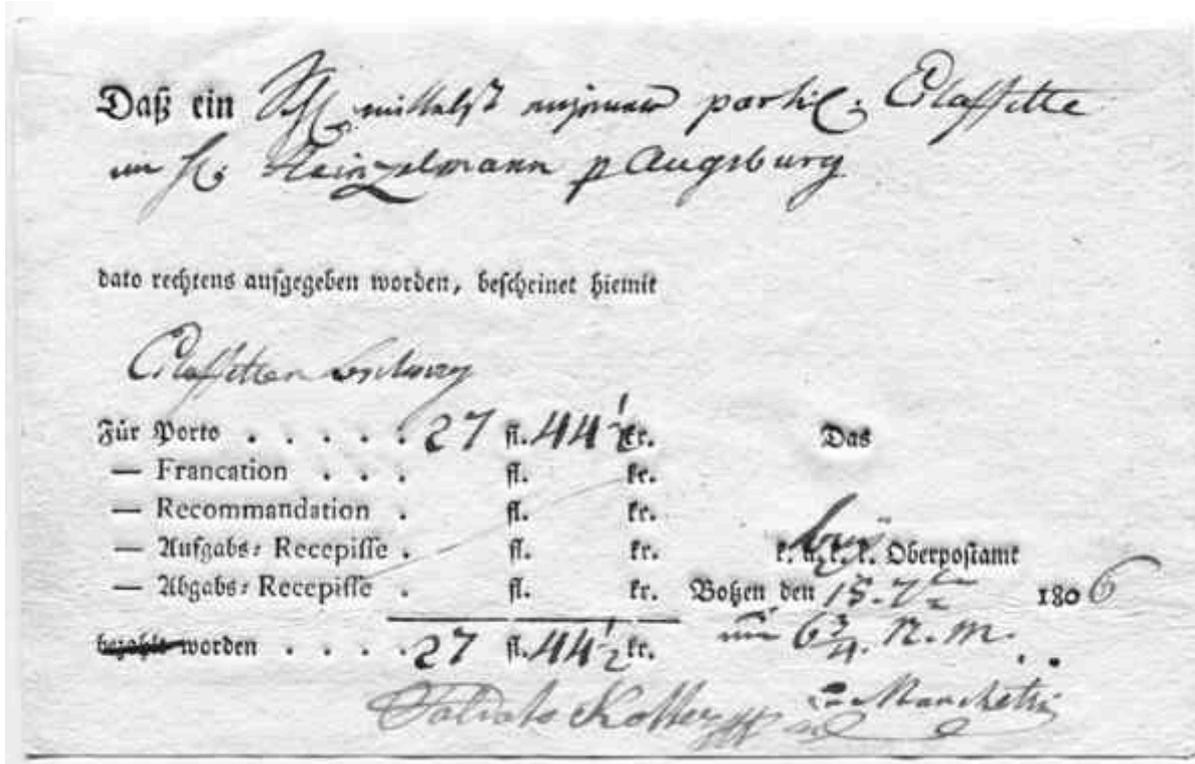
Numro	Monat	Datum	Von	Nach	Mitt- Gebühr	Trans- Geld	Sonstige Bemerkungen	
1896	Decemb.	17	Kitzingen	Würzburg.	fl.	fr.	fl. fr.	
			<i>aus der</i> K. u. K. Hofpostamt-Commission		1	30	-	16
			<i>pro Expeditione</i>		1	30	"	"
			<i>Transp.</i>		"	16		
			<i>Summa</i>		3	16	-	-
			<i>mit 3 fl. über die Einquartierung des Journalist. H. Job. N. 662 - gestrichelt</i>					
			<i>Scheller</i>	<i>Postamt</i>				

1813, 31.12. Kitzingen – Großh. Würzb. Postamt

Postscheine der Briefposten – Verwendung für Estaffetten –

Beförderungskosten: 27 Gulden 44 ½ Kreuzer

Strecke: Botzen – Augsburg



1806, 15.9. Botzen – K.b. Oberpostamt



1810, 20.2. Botzen – K.b. Postverwaltung

Postscheine der Briefposten – Verwendung für Estaffetten –

Beförderungskosten: 22 Gulden 41 Kreuzer
 Strecke: Regensburg – Würzburg



1811, 10.1. Regensburg – K. b. Oberpostamt

Beförderungskosten: 9 Gulden 4 Kreuzer
 Strecke: München – Hohenburg

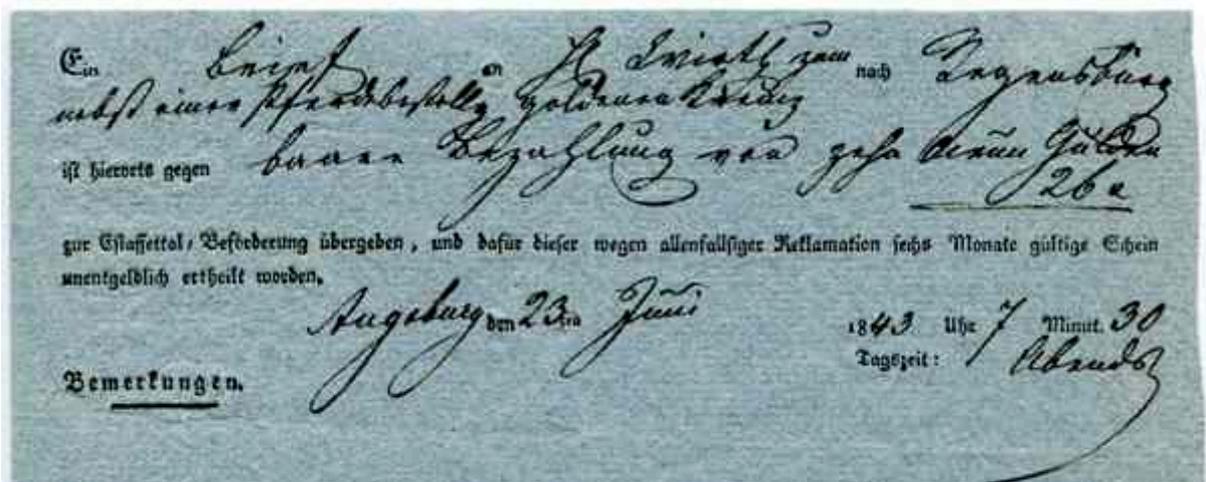


1838, 5.6. München – K.b. Oberpostamt

Pferdebestellung mittels Estaffette

Bei Bedarf eines großen Vorspanns oder zu Hauptreisezeiten lohnte sich eine Vorbestellung von Pferden und Postillione, die dann schon bei Ankunft des Reisenden an der jeweiligen Poststation bereit standen. Die Vorbestellung konnte von Station zu Station oder für die gesamte Wegstrecke erfolgen. Auch war die Vorbestellung einer Unterkunft auf diesem Weg möglich. Eine solche Vorbestellung konnte durch eine besondere Estaffette oder durch einen mittels Briefpost befördernden Laufzettel erfolgen. Die Kostenberechnung für die jeweilige Estaffette erfolgte nach dem Estaffetten-Tarif vom 16. Dezember 1813, welcher erst durch die Postordnung vom 16. September 1868 aufgehoben wurde.

Estaffettenritt Augsburg – Regensburg



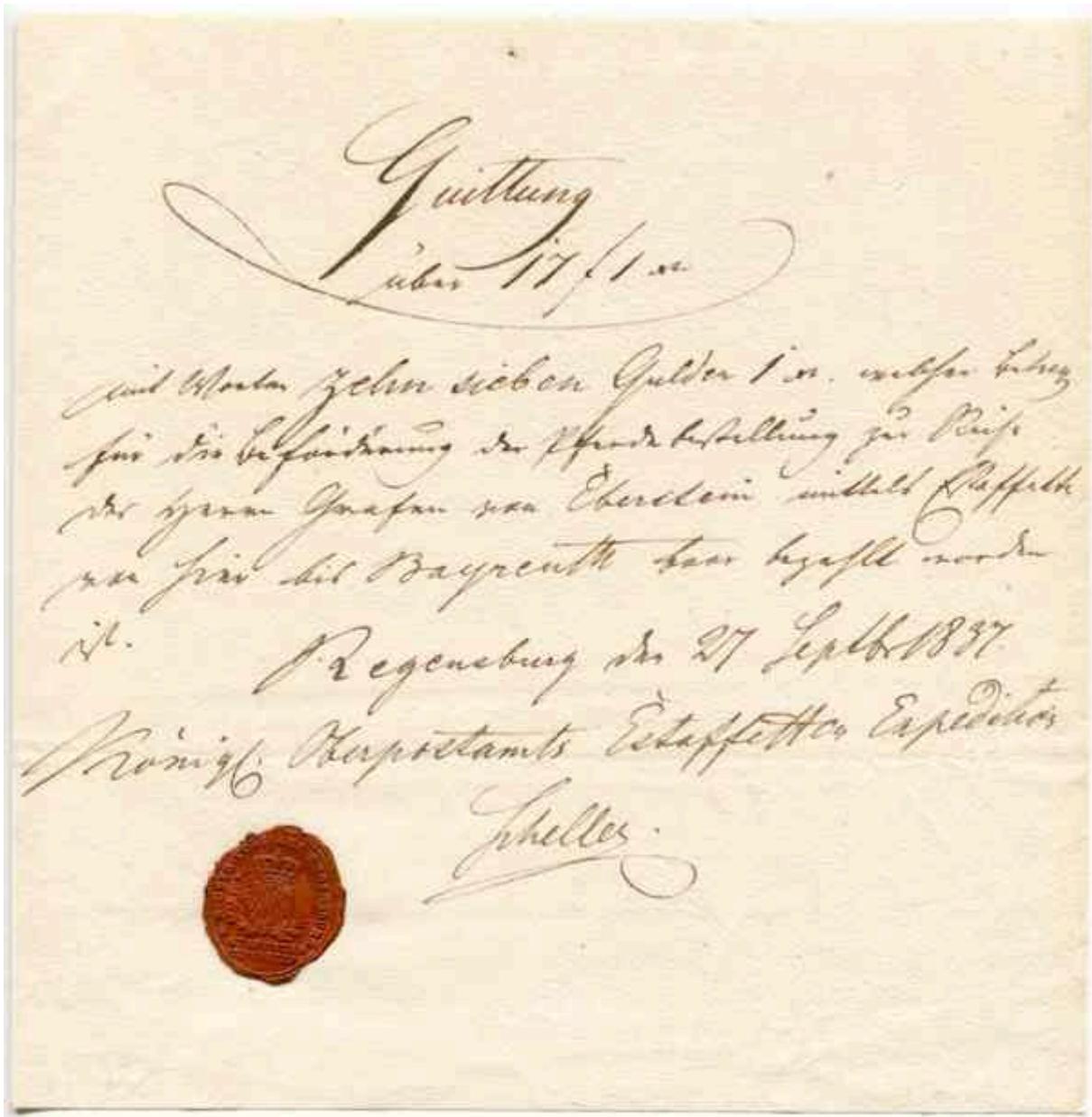
Unterschrift und Amts-Charakter
des spezialen Postbeamten.
Cruzilla Jantzen

1843, 23.6. Augsburg – K.b. Oberpostamt
Estaffetten-Quittung über 19 fl. und 26 Kr. mit Unterschrift des Funktionärs Cruzilla für die Bestellung von Vorspann-Pferden und ein Brief an den Wirt des Gasthofes „Zum goldenen Kreuz“ in Regensburg

Spütting
über 8 fl. 11 Kr.
Mit Meester Meist Jülden ist
in die von der Königl. Hofpost zum Grogog
von Leinwand, die untergeordnete Post
Expedition für ein aus dem September
für eine halbe abgeordnete und ein halbes
für ein Laufzettel von vier bis München
richtig anzuführen zu haben, beifolgt
Geest 8 fl. 11
Ingenieur aus
Leinwand September
1837
Königliche Hofpost
Lütz Expeditor

1837, 24.9. Tegernsee – K.b. Postexpedition
Estaffetten-Quittung über 8 fl. und 11 Kr. mit Unterschrift des Postexpeditors
Matthias Lütz für die Bestellung von Vorspann-Pferden mittels Laufzettel

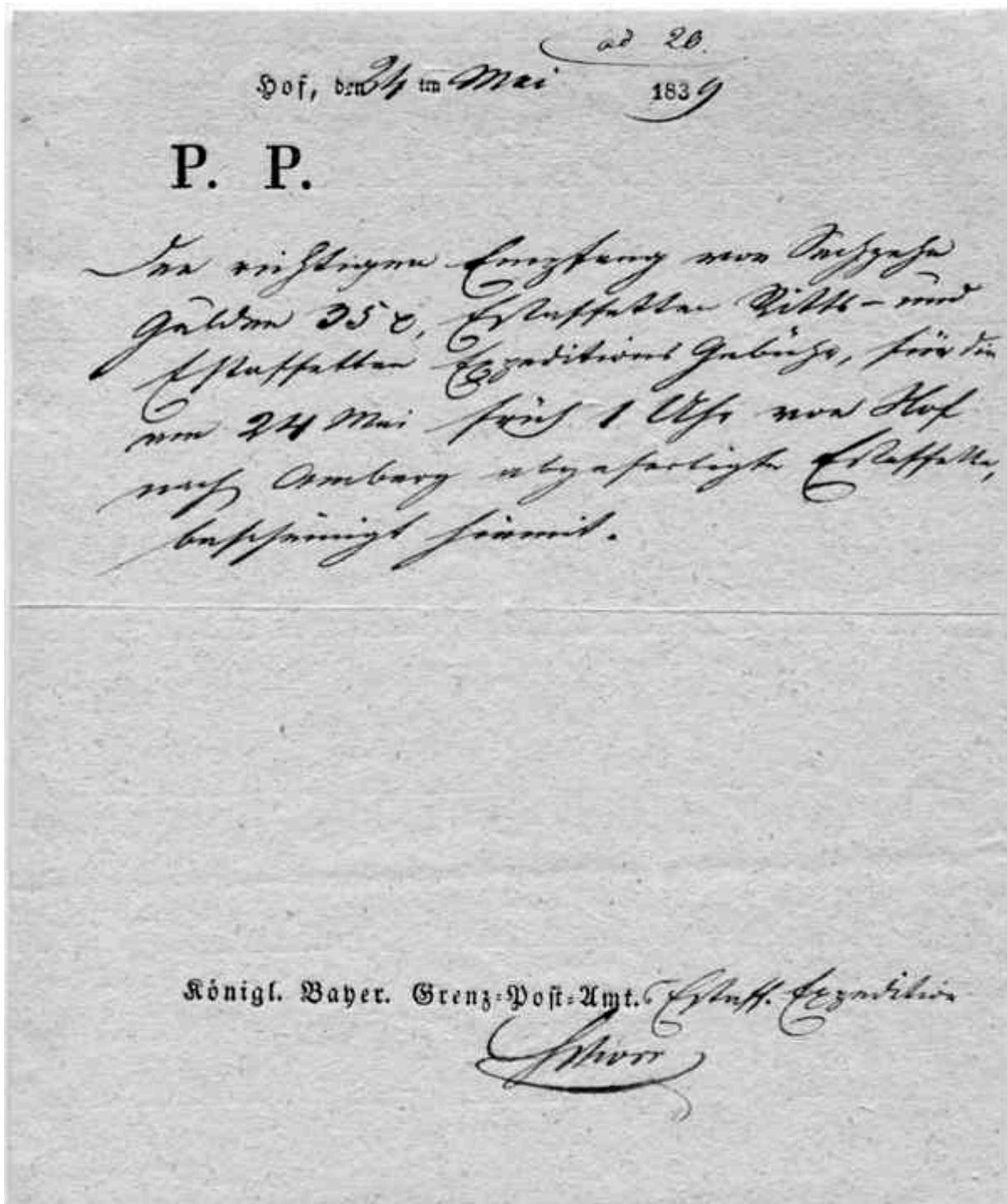
Estaffettenritt Regensburg - Bayreuth



1837, 27.9. Regensburg – K.b. Oberpostamt
Estaffetten-Quittung über 17 fl. und 1 Kr. mit Unterschrift des Official Scheller
für die Bestellung von Vorspann-Pferden für die Reise des Grafen von
Eberstein auf den Relais-Stationen der Poststraße Regensburg-Bayreuth

Estaffettenritt Hof – Amberg

Official Schorr von der Estaffettenexpedition des Grenzpostamtes Hof bescheinigt den Empfang von 16 Gulden 35 Kreuzer für Ritt- und Estaffettengebühr.



1839, 25.5. Hof – K.b. Grenzpostamt

Vielfach wurde die Estaffetten-Taxe mit der Extrapost-Taxe auf einem Formular berechnet

Estaffettenritt Berneck – Bayreuth

17 fl. 30 Kr. rheint. sind am 16ten *Maij* 1840 an Extrapostgeld
 von *BERNECK R. Sack* *Bayreuth* 2 Meilen, für 14
 Pferde, à 1 fl. 15 Kr. pro Pferd und Meile, und
 1 fl. 46 Kr. ~~Chaussegeld~~, *Estaffettengeld von Bayreuth*
 fl. 56 Kr. Chaussegeld, *Bayreuth*
 Summe 20 fl. 12 Kr. bezahlt worden. *11/2 1/2*
 Königlich Bayerische Posthalterei Berneck.
Glas.

1840, 16.5. Berneck – K. b. Postexpedition
 Extrageld-Quittung des Gehilfen Glas für den Posthalter Friedrich Sigmund Riedel über 17 fl. und 30 Kr., Chaussegeld 56 Kr., Estaffettengeld 1 fl. und 46 Kr. = zusammen 20 fl. 12Kr.

Estaffettenritt Amberg – Schwandorf

Quittung
 über
 Extrapost-Taxe vom Königl. Poststall Amberg

	fl.	Kr.
14 Postpferde auf <i>Schwandorf</i> 1 1/2 Meilen	26	15
Eintrittsgeld in <i>Schwandorf</i>		42
Reisungsgeld für <i>Poststall</i>	4	39
Chaussegeld für <i>Poststall</i>	1	30
Summa	31	6

Amberg, den 18 1840 *Pf 17 24/100*
 von *Poststall* *Poststall* quittiert
Ludwig Mein Sack
 Berz. d. Poststallmeister

1840, 18.5. Amberg – K. b. Postamt –
 Estaffetten-Quittung des Poststallmeisters Matthias Berzl über 26 fl. und 15 Kr., Brücken- und Pflastergeld 42 Kr., Estaffettengeld 4 fl. und 9 Kr. = zusammen 31 fl. und 6 Kr.